

# Modulhandbuch

**Studienbereich Wirtschaft**

School of Business

**Studiengang**

**Unternehmertum**

Entrepreneurship

**Studienakademie**

KARLSRUHE

## Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3UN_101	Externes Rechnungswesen	1. Studienjahr	6
W3UN_102	Personalmanagement	1. Studienjahr	6
W3UN_103	Strategisches und Operatives Marketing	1. Studienjahr	6
W3UN_104	Organisation und Projektmanagement	1. Studienjahr	6
W3UN_105	Angewandte Mikroökonomik für Unternehmer	1. Studienjahr	6
W3UN_106	Rechtliche Grundlagen für Unternehmer	1. Studienjahr	6
W3UN_107	Quantitative Methoden für Unternehmer	1. Studienjahr	6
W3UN_701	Schlüsselqualifikationen für Unternehmer I	1. Studienjahr	6
W3UN_801	Praxismodul I Unternehmerische Analyse	1. Studienjahr	12
W3UN_201	Planungsrechnung	2. Studienjahr	6
W3UN_202	Geschäftsmodellentwicklung	2. Studienjahr	6
W3UN_203	Führung	2. Studienjahr	6
W3UN_204	Integrierte Unternehmensplanung	2. Studienjahr	6
W3UN_205	Controlling	2. Studienjahr	6
W3UN_206	Positionierung und Marktentwicklung	2. Studienjahr	6
W3UN_207	Organisations- und Personalentwicklung	2. Studienjahr	6
W3UN_702	Schlüsselqualifikationen für Unternehmer II	2. Studienjahr	6
W3UN_802	Praxismodul II Unternehmerische Planung	2. Studienjahr	12
W3UN_301	Unternehmenstransaktionen	3. Studienjahr	6
W3UN_302	Innovation und Wachstum	3. Studienjahr	6
W3UN_303	Führungssysteme	3. Studienjahr	6
W3UN_304	Besteuerung	3. Studienjahr	6
W3UN_305	Vermögensentwicklung	3. Studienjahr	6
W3UN_306	Unternehmensauftritt	3. Studienjahr	6
W3UN_307	Wirtschaftsethik für Unternehmer	3. Studienjahr	6
W3UN_703	Schlüsselqualifikationen für Unternehmer III	3. Studienjahr	6
W3UN_803	Praxismodul III Unternehmerische Innovation	3. Studienjahr	12
W3UN_901	Bachelor Thesis	3. Studienjahr	12
W3UN_401	Unternehmerisches Integrationsseminar	7. Semester	6
W3UN_804	Praxismodul IV Unternehmerische Verantwortung	7. Semester	12

## Externes Rechnungswesen (W3UN\_101)

### External Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	20	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen der Systematik der doppelten Buchführung, den Aufbau von Kontenrahmen, Ablauf von Buchungsprozessen, Organisation der Buchhaltung im Unternehmen. Sie kennen die Bilanz und ihrer Positionen und verstehen der Zusammenhänge zwischen Buchführung und Bilanzierung. Die Studierenden können der betrieblichen Prozesse als Grundlagen für Buchführung und Bilanzierung, z.B. Inventur, Rechnungserfassung und -prüfung etc. einordnen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können einzelne Buchungen nachverfolgen und auf Richtigkeit und Sinnhaftigkeit prüfen. Sie können eine Bilanz flüssig lesen und grundlegend interpretieren. Sie erkennen Probleme im Unternehmen, die zu einer Beeinträchtigung der Integrität der Buchführung führen können.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Externes Rechnungswesen	72	108

Grundlagen und Begriffe des Rechnungswesens und der Kostentheorie, Aufbau und Funktion der Finanzbuchführung, Anlagegüter und Vorratsvermögen, Verbindlichkeiten, Eigenkapitalbuchungen, Buchen von Steuern, Rechnungsabgrenzung und Steuern, Organisation interner Buchführung und Outsourcing, Jahresabschluss (Ziele, Aufgaben, Bestandteile), Handelsbilanz und Steuerbilanz, bilanzielle Rechtsgrundlagen, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, Kommunikation mit Steuerberater und Wirtschaftsprüfer bei der Bilanzierung, Kaufmannseigenschaft, Gewerbebetrieb, Gesetze und Richtlinien in der Finanzbuchführung, Funktion von Inventar und Inventur, Bilanz, System der Doppelten Buchführung, Geschäftsvorfälle, Buchungssätze, Bestandskonten, Aufwandskonten und Ertragskonten, Gewinnkonto und Verlustkonto, Privatkonten, planmäßige Abschreibungen, außerplanmäßige Abschreibungen, steuerrechtliche und handelsrechtliche G7, Rentabilität, Liquidität, Sicherheit, Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Opportunitätskosten, Buchhaltungszielgruppen (Finanzamt, Banken, Leasinggeber, Unternehmer, Lieferanten, Kunden Aktiva, Passiva, Aufwand, Ertrag, Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Eigenkapital, Fremdkapital).

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

## BESONDERHEITEN

Prüfungen: Abfrage von Fachtermini und Strukturwissen, Transferdenken, Problembewusstsein, Erfassen des Prüfungsthemas in der Tiefe und Einordnung in kontextuelle Fachbereiche, d.h. konkrete Prozesse und Fragestellungen im Unternehmen.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Bieg, H./Kußmaul, H.: Externes Rechnungswesen, München: Oldenbourg  
Coenenberg, A./Haller, A.: Einführung in das Rechnungswesen, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Placke, F./Sprenger-Menzel, M.: Grundlagen des externen Rechnungswesens, Stuttgart: Deutscher Gemeindeverlag  
Wagenhofer, A./Ewert, R.: Externe Unternehmensrechnung, Heidelberg: Springer

## Personalmanagement (W3UN\_102)

### Human Ressource Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jeanine Stehlik	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über überblickartiges Wissen um unternehmerische (KMU) Personalpolitik, Personalplanung, Personalzyklen, etc. Sie kennen und verstehen die rechtlichen Grundlagen (wichtigste Regelungen/Gesetze, Arbeitsvertragsbestandteile und Besonderheiten des Individualarbeitsrechts) sowie Interdependenzen und Auswirkungen von strategischen Entscheidungen in der Operative.

Die Studierenden kennen die Ansprüche der Arbeitnehmer (inkl. Datenschutz und Arbeitssicherheit, Employer Branding, Fachkräftemangel, Work-Life-Balance, Flexibilisierung).

Sie können eine Einschätzung zukünftiger Herausforderungen des Personalmarktes, Trends und Anforderungen für Arbeitgeber treffen.

Sie überblicken den Prozess der Personalfreisetzung inkl. notwendiger rechtlicher Verfahrensschritte und Fristeneinhaltung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können eine unternehmensfokussierte Anwendung von effizienter Personalbedarfsermittlung und -planung vornehmen. Sie führen effizientes Recruiting und Entwicklung von Mitarbeitern durch. Die können operative Bedarfsplanung, Einsatzplanung und Verwaltung von Mitarbeitern vornehmen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können professionell mit Mitarbeitern kommunizieren. Sie erkennen Konfliktpotentiale und Störungen, ihre Empathiefähigkeit ist entwickelt. Sie können angstfreie und zielorientierte Gesprächssituationen schaffen und eine professionelle Kommunikation mit Arbeitsrechtsexperten (Anwälte) aufbauen. Sie verfügen über eine erste Sicherheit im Umgang und in der Kommunikation mit Mitarbeitern, insb. zum Aushalten von Meinungsunterschieden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehender Personalarbeit und Mitarbeiterfindung und -bindung als zentralen Faktor für unternehmerischen Erfolg.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalmanagement	72	108

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Unternehmerpersönlichkeit, Wesen und Funktion Personalmanagement, KMU Spezifika Personal, Zyklus der Personalwirtschaft, Herzberg Arbeitszufriedenheit, Unternehmenserfolgsfaktoren Personal, Personalplanung, Personalbedarfsplanung, Recruiting, Employer Branding, Personalverwaltung, Vergütungsformen, Berechnung Vergütung, Geld als Motivator, Rechtliches im Personalwesen, Definition der Personalentwicklung (Berthel, Becker), Prozess der Personalentwicklung, Recruitment (Vorstellung, Onboarding, Mentoring, Einarbeitung), Mitarbeiterbindung (Personalanalyse, Mitarbeitergespräche, Erfolgreiche Gesprächsführung, Karriereplanung), Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht, BetrVG, Talentmanagement, Personalportfolio nach Enaux und Henrich, Abgrenzung Qualifikation, Kompetenz und Talent sowie Schlüsselqualifikationen, Laufbahngestaltung, Dimensionen persönlicher Eigenschaften (z.B. DISC, Dimensionen beruflicher Interessen (r, i, a, s, e, c) und Person Umwelt Passung), Abmahnung als pädagogisches Instrument, Konfliktgespräche, HAVARD Konzept, Trennungskultur, Führungstipps für Zeiten der Veränderung, Instrumente der Mitarbeiterbindung, Anbahnung des Arbeitsverhältnisses, Stellenausschreibung, AGG, Anforderungen und Ansprüche, Diskriminierungsfreie Ausschreibung, Bewerbungsgespräch, Teilzeit und Befristung, Zustandekommen Arbeitsvertrag, Aufbau der Arbeitsgerichte, Arbeitsverhältnis in Aktion, Nachweisgesetz, Tendenzbetrieb, Betriebsrisiko, Störungen im Arbeitsverhältnis, Reaktionsmöglichkeiten des Arbeitgebers, Scheinselbständigkeit, Fallbeispiele, Arbeitsverhältnis in der Krise, Nachweisgesetz Vertiefung, Abmahnung, Kündigungsarten, Klageverfahren, Kostenrisiko, Fallbeispiele, Arbeitsverhältnis in der Insolvenz, Personaleinsatz, Human Capital Management, strategische Ebene, taktische Ebene, operative Ebene, Arbeitszeitgestaltung, Ergonomie, Megatrends, mobiles Arbeiten, Home Office.

### BESONDERHEITEN

Auf die besondere Situation von Unternehmern als Arbeitgeber wird in diesem Modul eingegangen und besonderer Fokus auf die Unternehmerpersönlichkeit gelegt, der in KMU zumeist ident ist mit dem Personalleiter und mithin die Aufgabe des Managements der wichtigsten Ressource des Unternehmens inne hat. Souveränes Entscheiden und Agieren im Spannungsfeld zwischen Eigentümer-, Unternehmens- und Mitarbeiteransprüchen ist das Lernziel auf der Metaebene, welches mit diesem Modul im Rahmen von „Organisation und Personal“ initiiert wird.

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Alt, W.: Was Lohnbuchhalter wissen müssen, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Berthel, J./Becker, F.: Personal-Management, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Busse, B.: Immaterielle und Materielle Leistungsanreize, Bern: Peter Lang  
Claaßen, N.: Handbuch des Personalmanagements in kleinen und mittleren Unternehmen, Bremen: Europäischer Hochschulverlag  
Feldmann, H.-W.: Workforce productivity, Fürth: Hirschenverlag  
Hentze, J./Kammel, A.: Personalwirtschaftslehre, Stuttgart: Utb  
Jung, H.: Personalwirtschaft, München: Oldenbourg  
Junker, A.: Grundkurs Arbeitsrecht, München: Beck  
Knapp, E.: Rekrutierungsmanagement, Berlin: Erich Schmidt  
Korndörfer, W.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden: Gabler  
Laux, H./Liermann, F.: Grundlagen der Organisation, Heidelberg: Springer  
Rechsteiner, F.: Kulturbasiertes IT-Recruiting, Springer: Hamburg  
Stock-Homburg, R.: Personalmanagement, Springer: Wiesbaden  
Wagner, D./Zander, E. et al.: Handbuch der Personalleitung, München: Beck  
Watzka, K.: Zielvereinbarung im Unternehmen, Wiesbaden: Springer  
Zimbardo, P.: Psychologie, Berlin: Springer

## Strategisches und Operatives Marketing (W3UN\_103)

### Strategic and Operative Marketing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_103	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Notwendigkeit für professionelles Marketing in globalisierten Käufermärkten und Verstehen der zentralen Bedeutung für den Unternehmenserfolg.

Sie kennen die Methoden des Strategischen Marketings und Anwendung auf betriebliche Fragestellungen, insb. die Bereiche und Bestandteile des Marketing-Mix und haben ein Verständnis für die Interdependenzen der einzelnen Aspekte entwickelt.

Die Studierenden verstehen von Aufbau und Ablauf von Marktforschungsprojekten, Kenntnis der einzelnen Phasen mit jeweiligen Zielen, Methoden und Ergebnissen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können aus gegebenen strategischen Unternehmenszielen eigenständige Marketingstrategien ableiten und entwickeln.

Die Studierenden beherrschen die Methodik der Geschäftsfeldsegmentierung und gehen routiniert mit Fragen der Marktabgrenzung und der Bildung von Kunden- bzw. Bedürfnisgruppen um.

Die Studierenden können Marketingstrategien auf die typischen Instrumente des Marketing-Mixes herunterbrechen und in einzelnen Ziele und Aufgaben operationalisieren.

Die Studierenden können eigene Marktforschungsaktivitäten als Projekt konzipieren, durchführen, und die Ergebnisse für die unternehmerische Entscheidungsfindung bewerten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können mit Geschäftspartnern, insb. Kunden, professionell kommunizieren und ihre Anliegen präzise und mit angemessenem Fachvokabular äußern.

Kennen von Aufbau und Funktion von Marketing- Abteilungen sowie des Marktes der Marketing-Dienstleister. Sie können Dienstleister für Marktforschungsaktivitäten gezielt auswählen, briefen und führen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen marktorientierte Unternehmensführung sowie Marketing als zentrale Aufgabe für Inhaber-Unternehmer und überblicken die Verbindungen und Konsequenzen zu den anderen unternehmerischen Funktionen und Aufgaben.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strategisches und Operatives Marketing	72	108

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Strategische Ziele und Wissensbilanzierung, Methoden (Ausgangssituation ermitteln, Produkte und Märkte analysieren, Strategische Optionen ableiten und bewerten, Strategischen Fokus festlegen), Rolle des Vertriebs in den 4 Ps, Distribution, Distributionspolitik und Kanal, Ziele und Aufgaben, Absatzkanaltiefe und Absatzkanalbreite, Verkaufsformen, Vertriebsorganisation, Controlling und Instrumente, Phasen Verkaufsprozess, Verkaufsgesprächstechniken, Relevanz des Pricings, Preisstrategie, Preisfindung, Value based Pricing, Preissysteme, Preispsychologische Effekte, Preiskommunikation, Preisdurchsetzung, Einführung Digitales Marketing, Users and their characteristics (Internet, Mobile Internet, Social Media), Evolution of Marketing in the Digital Age, Business Models in the Internet, New Media Tools, Online Advertising, SEO und Website Design, Social Media Analytics, Einflussfaktoren auf Peer Evaluationen in Innovationswettbewerben, Erfolgsfaktoren von Comebacks (Produkte, Schauspieler), Erfolgsdimensionen im Crowdsourcing, Prognose von Innovationserfolg im Rahmen des Text Mining, Kommunikationsstrategie, Kommunikationsmix, Media Werbung, Public Relations, Event, Sponsoring, Pressemitteilung, Pressekonferenz, Mysteryshopping, der persönliche Perspektivenwechsel, Grundlagen und Aufbau des Mysteryshoppings, Briefing zum Mysteryshopper, Feldversuch (Durchführung Mysteryshopping, Analyse des Feldversuches aus verschiedenen Perspektiven und Rollen, SWOT Analyse aus Kundensicht, Vergleich mit dem eigenen Business aus der Metaperspektive, Ideengenerierung und Transfer in das eigene Business).

### BESONDERHEITEN

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

### VORAUSSETZUNGEN

Allgemeine Studienvoraussetzungen

### LITERATUR

Becker, J.: Marketing-Konzeption, München: Vahlen  
Biesel, H./Hame, H.: Vertrieb und Marketing in der digitalen Welt, Heidelberg: Springer  
Bruhn, M.: Integrierte Unternehmens- und Markenkommunikation, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Kotler, P.: Marketing 4.0, Frankfurt: Campus  
Kürble, P./Peters, H.: Operatives Marketing, Stuttgart: Kohlhammer  
Lammenett, E.: Praxiswissen Online-Marketing, Heidelberg: Springer  
Meffert, H./Burmann, C.: Marketing, Heidelberg: Springer  
Mikunda, C.: Der verbotene Ort oder die inszenierte Verführung, München: Redline  
Mikunda, C.: Hypnoästhetik, Berlin: Econ  
Mikunda, C.: Marketing spüren, München: Redline  
Pepels, W.: Handbuch des Marketings, Berlin: Duncker Humblot  
Pepels, W.: Operatives Marketing, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag  
Spancken, C.: Digital denken statt Umsatz verschenken, Berlin: Econ  
Wiesner, K.: 360-Grad-Marketing, Stuttgart: Kohlhammer



## Organisation und Projektmanagement (W3UN\_104)

### Organization and Projekt Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_104	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jeanine Stehlik	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen sowohl die klassischen Ansätze der Aufbau- und Ablauforganisation als auch moderne Ansätze des Prozess- und Strukturmanagements, Verstehen der jeweiligen Spezifika, Stärken und Schwächen.

Die Studierenden verstehen die starken Interdependenzen zwischen Organisations- und IT-Strukturen, konstruktiver Umgang damit.

Die Studierenden kennen die aktuellen Ansätze des Projektmanagements und der Unterschiede und Vorteile gegenüber den klassischen Methoden.

Die Studierenden kennen verschiedene formale und grafische Abbildungs- und Beschreibungsmöglichkeiten für Strukturen und Prozesse (z.B. Organigramme, Projektpläne, Gantt etc.), Verstehen der jeweiligen Nutzungsmöglichkeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können eine Analyse von gegebenen betrieblichen Organisationsstrukturen, kritische Beurteilung, ggf. Benennung von Potenzialen bzw. Alternativen durchführen.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Abgrenzung und Beschreibung betrieblicher Prozesse mit formalen und grafischen Werkzeugen, sowie zur Analyse unter Effizienz- und Effektivitätsgesichtspunkten.

Die Studierenden können ein betriebliches Projekt konzipieren, gemäß den Projektverlaufphasen planen und die Ausführung mit geeigneten Werkzeugen überwachen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können konstruktiv in einem Projektteam mitwirken.

Die Studierenden können ein Projektteams als Führungskraft leiten, auch in kritischen bzw. konfliktbehafteten Situationen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organisation und Projektmanagement	72	108

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Normen, Definitionen, Prozess und Vorgehensmodelle, Ziele, Umfeld, Projekt Canvas, Businesscase als wirtschaftliche Rechtfertigung, Projektauftrag, Organisation (klassisch und agil), Analyse der Anforderungen, Agil und Project Backlog, Projektmarketing und Plan, Kommunikation und Plan, Strukturplan, Arbeitspakete, Ablaufplanung und Terminplanung (klassisch und agil), Meilensteine, Ressourcenplanung, Beauftragung und Abnahme Arbeitspakete, Methoden des Projektcontrollings, Berichte, Meetings (klassisch und agil), Nachkalkulation, Projektabschluss, Dokumentation, Elemente des digitalen Unternehmens, ausgewählte Ziele, Weg zum Digitalen Unternehmen, Prozessdigitalisierung, Reifegradmessung Prozesse und Mitarbeiter und Daten (Quellen für Digitale Daten), Digitale Anbindung Lieferanten und Kunden, Customer Journey, CPS, Vernetzung, Der Einfluss der Digitalisierung auf die Entstehung neuer Business Modelle, Ausgewählte digitale B2C und B2B Geschäftsmodelle, Mehrseitige Plattform, Long Tail Business Modelle, FREE als Business Modell, Open Business Modelle, zukünftige Entwicklungen, Handlungsempfehlungen, Organisation der Prozessgestaltung, Grundbegriffe, Leitungsspannen und Hierarchieebenen, Stellenbeschreibungen, Funktionale Aufbauorganisationen, Divisionale Aufbauorganisationen, Organisation und Digitalisierung, Organisationsänderungen.

### BESONDERHEITEN

Lehrinhalte des Projektmanagements fokussieren stark auf die Rolle des Unternehmers und dessen Kontrollaufgaben sowie beziehen sich ganzheitlich auf die neuesten Anforderungen an Digitalisierung in KMU als Organisation.  
Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Brodbeck, F.: Organisationsentwicklung – Freude am Change, Heidelberg: Springer  
Gloger, B.: Scrum - Produkte zuverlässig und schnell entwickeln, München: Hanser  
Michels, B.: Projektmanagement Handbuch - Grundlagen mit Methoden und Techniken für Einsteiger, Norderstedt: CreateSpace  
Michels, B.: Projektmanagement Handbuch 3 - Verschiedene Projekte gleichzeitig leiten und steuern, Norderstedt: CreateSpace  
Preußig, J.: Agiles Projektmanagement, Freiburg: Haufe  
Schifferer, S./von Reitzenstein, B.: Tools und Instrumente der Organisationsentwicklung, Heidelberg: Springer  
Schreyögg, G.: Grundlagen der Organisation - Basiswissen für Studium und Praxis, Heidelberg: Springer  
Tiemeyer, E.: Handbuch IT-Projektmanagement, München: Hanser

## Angewandte Mikroökonomik für Unternehmer (W3UN\_105)

### Entrepreneurial Economics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_105	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen unternehmerisch relevante Grundbegriffe der VWL (z.B. Märkte, Marktformen, Wettbewerb, Staat, Wohlfahrt).

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen.

Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben.

Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effiziente Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische (insb. unternehmerische) Problemstellungen anzuwenden.

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse zur Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, sowohl mit einzelnen Kommilitonen als auch mit der Gesamtgruppe positiv und professionell zu kommunizieren und fachliche Fragestellungen zu bearbeiten.

Die Studierenden reflektieren grundlegend ihre unternehmerische Tätigkeit vor dem gesamtwirtschaftlichen und –gesellschaftlichen Hintergrund.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Funktion des Unternehmers in einer Volkswirtschaft und die Auswirkungen ihres Handelns auf der Gesamtebene.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Angewandte Mikroökonomik für Unternehmer	72	108

Grundfragen und Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre, Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre, Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt bzw. Faktormarkt, Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz, Staatliche Eingriffe in die Preisbildung, Wettbewerbsverzerrung durch Schutzrechte, Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz), vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik), Anwendung ökonomischer Prinzipien auf typische unternehmerische Fragestellungen und Analysen, Zyklische Modelle der Marktentwicklung und Analysemethoden, Rolle des Unternehmers in der betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Theorie.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Baßeler, U./Heinrich, J.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart: Schäffer Poeschel

Binswanger, M.: Der Wachstumszwang: Warum die Volkswirtschaft immer weiterwachsen muss, selbst wenn wir genug haben. Weinheim: Wiley

Erlei, M./Leschke, M. et al.: Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel

Erlei, M./Leschke, M. et al.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel

Mankiw, G./Taylor, M.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer Poeschel

## Rechtliche Grundlagen für Unternehmer (W3UN\_106)

### Basics of Law for Entrepreneurs

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_106	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Darius O. Schindler	Deutsch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die umfassende Praxisrelevanz des Fachs, sie verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Die Studierenden können die wichtigsten BGB Vorschriften und Zusammenhänge benennen und eine Erklärung und Anwendung auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen vornehmen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtliche Grundlagen für Unternehmer	72	108

Überblick über das Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken, Einführung in das BGB, Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung, Anfechtung, Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit, Stellvertretung, Verjährung, Fristen und Termine, Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen, allgemeine Geschäftsbedingungen, Verbraucherverträge, Rücktritt, Gesamtschuld, Kaufvertrag und Werkvertrag, Sonstige Vertragstypen in Grundzügen, Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung, unerlaubte Handlungen, Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum und Sicherungsrechte).

#### BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Krüper, J.: Grundlagen des Rechts, Baden-Baden: Nomos

Medicus, D./Petersen, J.: Grundwissen zum Bürgerlichen Recht - Ein Basisbuch zu den Anspruchsgrundlagen, München: Vahlen

Niederle, J.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Altenberge: Niederle

Wesel, U.: Fast alles, was Recht ist, München: Beck

Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht, München: Beck

Zerres, T.: Bürgerliches Recht - Eine Einführung in das Zivilrecht und die Grundzüge des Zivilprozessrechts, Heidelberg: Springer

## Quantitative Methoden für Unternehmer (W3UN\_107)

### Quantitative Skills for Entrepreneurs

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_107	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Darius O. Schindler	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen einschlägige Berechnungsverfahren für wirtschaftliche, insb. unternehmerische Fragestellungen.  
 Die Studierenden kennen grundlegende Methoden und Verfahren der Statistik und verstehen die Grenzen der Aussagefähigkeit.  
 Die Studierenden kennen und verstehen Notwendigkeit und Ansätze von Recherchen, Erhebungen und Analysen auf Märkten. Sie können die methodischen Unterschiede zwischen primärstatistischen und sekundärstatistischen Datenerhebungen erläutern und wesentliche Informationsquellen nennen.  
 Kennen der typischen Formen und Ausprägungen von Primärerhebungen sowie der jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen verschiedener hierbei anwendbarer Methoden.  
 Die Studierenden kennen die wesentliche Quellen für sekundäre Daten und können diese für betriebliche Fragestellungen nutzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ökonomische Entscheidungen auf der Grundlage von Daten und ihrer Berechnung sowie Analyse zu treffen.  
 Die Studierenden können aus Stichproben Schlussfolgerungen und Entscheidungen für die unbekannt Grundgesamtheit ableiten.  
 Die Studierenden können Güte und Aussagekraft vorliegender Statistiken, Daten und Auswertungen kritisch beurteilen.  
 Die Studierenden können Informationen sammeln, systematisch ordnen und übersichtlich in entscheidungsrelevanter Weise darstellen.  
 Sie sind in der Lage, die Zuverlässigkeit von Informationsquellen kritisch zu beurteilen.  
 Sie sind in der Lage, gezielt auf sekundärstatistische Daten zuzugreifen und wesentliche Informationen daraus zu gewinnen. Sie gehen routiniert mit Datenbanken und einschlägigen IT-Systemen um.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Fragestellungen intellektuell und formal präzise analysieren und strukturieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Quantitative Methoden für Unternehmer	72	108

Grundlagen Wirtschaftsmathematik und Finanzmathematik, Daten und Informationen, mathematische Methoden für Unternehmer, Rolle und Anwendungsfälle von Berechnungen, Funktionsgleichungen, Integralrechnung, Kurvendiskussion, Nutzen und Risiken von IT gestützten Verfahren, Heuristiken, Big Data Algorithmen.

## BESONDERHEITEN

---

Prüfungen: Anwendungsorientierte Fragestellung

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Galata, R./Wessler, M.: Wirtschaftsmathematik - Methoden - Beispiele – Anwendungen, München: Hanser  
Kircher, J./Hitzler, D.: Wirtschaftsmathematik I - Grundlagen für Bachelor-Studiengänge, Heidelberg: Springer  
Kurz, S./Rambau, J.: Mathematische Grundlagen für Wirtschaftswissenschaftler, Stuttgart: Kohlhammer  
Schwarze, J.: Elementare Grundlagen der Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Herne: Nwb  
Wölfle, M.: Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik, Freiburg: Rombach



## Schlüsselqualifikationen für Unternehmer I (W3UN\_701)

### Entrepreneurial Key Skills I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen.

Die Studierenden kennen verschiedene Verfahren der Kreativitätsarbeit und Problemlösung und verstehen die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

Die Studierenden können Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen.

Die Studierenden können geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

- Die Studierenden können Methoden und Techniken der Kreativitätsarbeit und Problemlösung in betrieblichen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können offen kommunizieren, eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, autonom und selbstsicher eigene Positionen wissenschaftlich fundiert vertreten und andere Positionen verstehen.

Die Studierenden verstehen sich selbst als Teil der akademischen Welt und internalisieren den Anspruch an formal und inhaltlich korrektes wissenschaftliches Arbeiten.

Die Studierenden verstehen Pluralität von Theorien und Methoden als Ressource für unternehmerische Entscheidungsfindung und nutzen den Raum für intellektuelle Entwicklung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie zeichnen sich aus durch die Fähigkeit, sowohl theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, als auch Praxiserfahrungen theoriebasiert zu modellieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	36	54

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien, Lerntechniken, Mind Map, Memotechniken, Behaltensstrategien, Arbeitsplatzorganisation, Lernorganisation, Lesen, Präsentationstechniken, Präsentationsmethoden, Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften, Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit), Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation, Problem, Fragestellung, Analyse, Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten), Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl, Zielsetzung, Themenabgrenzung, Themenpräzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage), Wissenschaftliches Exposé, Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeitplanung, Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen), Einarbeitungsphase (Literaturstudium, Literatursuche, Literaturrecherche), Hauptphase und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase, Formale Gestaltung (Deckblatt, Titelblatt, gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk, Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente, Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben.

Kreativitäts- und Problemlösungstechniken

36

54

Theoretische und konzeptionelle Verankerung, Zielsetzung und Nutzen von Kreativitätstechniken, Dreamteam, Kreativ Arbeiten im Meeting, Clicking, Trigger für geniale Kommunikation, Idee, Visuelle Synektik (Ablauf, Regeln, Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Risiken), Brainstorming, Brainwriting, Mindmapping, Osborn-Checklist, Morphologische Matrix, Anwendungsbereiche von Kreativitätstechniken mit konkreter Bezugnahme auf realtypische ökonomische Problemstellungen der Berufspraxis, praktische Übungen zur Anwendung ausgewählter Kreativitätstechniken, Design Thinking, unternehmerische Freigabe für Fehlerkultur (trial and error), Konfliktsache, Konfliktsignale, Konfliktsymptome, Konfliktmechanismen, Positive Funktionen von Konflikten, Mediation (informelle Konfliktvermittlung), Schlichtung, psychologische und kommunikationstheoretische Zusammenhänge, Reframing von Konfliktsituationen, positive Konfliktgesprächsführung, Umgang mit Aggressionen, intrapersonelle Konflikte, Ausdruck und Wahrnehmung von nonverbalen Signalen, non punitive Kommunikation, angstfreie Arbeitsatmosphäre, souveränes unternehmerisches Reagieren in Krisensituationen (z.B. medialer Shitstorm, Krise), Lösung Mitarbeiter Bashing/Mobbing.

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Higgins, J.: Innovationsmanagement – Kreativitätstechniken, Heidelberg: Springer  
Klein, Z.: Kreative Geister wecken - Kreative Ideenfindung und Problemlösungstechniken, Bonn: ManagerSeminare Verlag  
Lewrick, J.: Das Design Thinking Playbook - Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München: Vahlen  
Rózsa, J.: Aktivierende Methoden für den Hochschulalltag, Heidelberg: Hochschulverlag  
Rummler, M.: Innovative Lehrformen - Projektarbeit in der Hochschule, Projektbasiertes und problemorientiertes Lehren und Lernen, Weinheim: Beltz

## Praxismodul I Unternehmerische Analyse (W3UN\_801)

### Practical Module I Entrepreneurial Analysis

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt
---------

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen alle betrieblichen Funktionen, Anforderungen und Fragestellungen in der Gesamtschau.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden integrieren die verschiedenen Aspekte der unternehmerischen Analyse in eine ganzheitliche Betrachtung einer Geschäftseinheit und können daraus Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen für die künftige Entwicklung ableiten.

Die Studierenden kennen und verstehen die Funktion und Bestandteile einer umfassenden SWOT-Analyse als wichtiges Instrument der strategischen Planung.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Wertschätzung und professioneller Umgang mit Mitarbeitern als der wichtigsten erfolgrelevanten Ressource des Unternehmers.

Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch- konstruktivem Denken und lernen Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken kennen. Sie vertiefen ihr Verständnis der unternehmerischen Aufgaben und Funktionen und entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge von Leistung, Markt und Wettbewerb. Die Studierenden sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie können mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen Quellen zu sammeln und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel unter Anleitung zum Wissenserwerb nutzen. Sie stellen rechtzeitig Verständnisfragen und übernehmen unter Anleitung Mitverantwortung für den Lernerfolg.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die strategischen und unternehmerischen Implikationen einer gegebenen Unternehmenssituation zu verstehen und die korrekten Schlüsse daraus zu ziehen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I Unternehmerische Analyse - Projektarbeit I	0	360
Unternehmensspezifische Inhalte. Anwendung und Transfer der Studieninhalte des 1. Studienjahres, integriert in eine umfassende SWOT-Analyse.		
Praxismodul I Unternehmerische Analyse - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

## **BESONDERHEITEN**

---

Die Prüfungsleistung (Praxisarbeit SWOT-Analyse) wird, zusammen mit allen Seminararbeiten und Prüfungsleistungen des 1. Studienjahres, als gebundenes Werk abgegeben – der greifbare Ertrag des 1. Studienjahres, auch verwendbar gegenüber Vorgesetzten, Familienangehörigen und anderen Stakeholdern.  
Prüfungen: Selbständige Bearbeitung einer SWOT-Analyse mit der Datenbasis des eigenen Unternehmens - ausgehend von der Recherche. Im Vordergrund steht die ganzheitliche Lernerfahrung, das handlungsorientierte Lernen in größtmöglicher Eigenverantwortung, Transferdenken- und handeln.

## **VORAUSSETZUNGEN**

---

-

## **LITERATUR**

---

Rózsa, J.: Aktivierende Methoden für den Hochschulalltag, Heidelberg: Hochschulverlag  
Rummler, M.: Innovative Lehrformen - Projektarbeit in der Hochschule, Projektbasiertes und problemorientiertes Lehren und Lernen, Weinheim: Beltz

## Planungsrechnung (W3UN\_201)

### Quantitative Planning

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_201	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen den Aufbau einer integrierten Unternehmensplanung inkl. Plan-GuV, Plan-Bilanzen, Plan- Liquiditätsrechnung, Plan-Investitionsrechnung, Plan- Tilgungsrechnung. Sie kennen und verstehen den Aufbau der Vollkostenrechnung als Grundlage für Planungen und betriebswirtschaftliche Auswertungen. Sie kennen der einschlägigen Verfahren der Investitionsrechnung, sowie verschiedene Finanzierungsformen und -alternativen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können eine integrierte Unternehmensplanung als Grundlage für Business Pläne und rollierende Geschäftsplanungen erstellen. Sie können der Ergebnisse einer integrierten Unternehmensplanung interpretieren und daraus plausible Entscheidungen ableiten. Die Durchführung von Kostenarten-, -stellen- und -trägerrechnungen auf Vollkostenbasis zur Kalkulation von Produkten und Leistungen ist möglich.  
 Die Studierenden können eine Investitionsrechnung und Beurteilung der Vorteilhaftigkeit und der Risiken durchführen.  
 Die Studierenden können eine vorliegende Finanzierungssituation analysieren und Alternativen und Optimierungsmöglichkeiten erarbeiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können professionell mit Geschäftspartnern (z.B. Kapitalgebern) auf der Grundlage einer integrierten Planungsrechnung kommunizieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Planungsrechnung	66	114

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Herausforderungen der Vollkostenrechnung, Vorteile der Teilkostenrechnung, Gegenüberstellung Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung, Beschäftigung als Kerngröße, Praktische Anwendung Teilkostenrechnung, Beschäftigung als Kerngröße, Praxistransfer, Kostenfunktion, Deckungsbeitragsrechnung 1, Anwendung im Unternehmen, Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung, Anwendung im Unternehmen, Sortimentsgestaltung durch Kostenträgerzeitrechnung, Optimale Sortimentsgestaltung, Praxistransfer, Anwendungsmöglichkeiten in konkreten Unternehmensbeispielen, Kennzahlen (Eigenkapitalrentabilität, Gesamtkapitalrentabilität, Eigenkapitalquote, Anlagendeckung 1, Anlagendeckung 2, Liquidität 1. und 2. und 3. Grades, Cashflow), Planungsrechnung als Konstruktion der Realität, Planung und Irrtum, Recherchemethoden, Datenanalyse, Identifikation von Hypothesen und Eckdaten, Aufbau einer mehrstufigen Planungsrechnung (Planentwicklung und Marktentwicklung, Vertriebsplanung, Kapazitätsplanung und Ressourcenplanung, Umsatzplanung, Kostenplanung, Plan GuV, Plan Bilanz, Plan Liquiditätsrechnung, Investitionsplanung, Planungsintegrität und Planungsplausibilität, Planüberprüfung, Übergang zur rollierenden Planung, Planungszyklen, Planungsteams), Soll Ist Analysen, Zeitreihenanalysen.

### BESONDERHEITEN

Prüfungen: Klausur gemäß ILLK-Konzept

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Langenbeck, J.: Kosten- und Leistungsrechnung, Herne: Nwb

Martin, M./Schmidthausen, M.: Arbeitsheft Steuerung und Kontrolle für das kaufmännische Berufskolleg: Grundlagen der Buchführung und Vollkostenrechnung, Rinteln: Merkur

Olfert, K.: Kostenrechnung, Herne: Nwb

Stiefl, J./Peters, H.: Kostenrechnung - Unter besonderer Berücksichtigung von kleinen und mittelständischen Betrieben, Stuttgart: Kohlhammer

Zurek, R.: Grundlagen der Unternehmensrechnung, Frankfurt: Frankfurt School Verlag

## Geschäftsmodellentwicklung (W3UN\_202)

### Business Model Development

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_202	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen den Aufbau und die Funktion eines Geschäftsmodells. Sie kennen und verstehen die Zusammenhänge zwischen Geschäftsmodells und Business Plan sowie Geschäftsplanung. Sie kennen und verstehen die einschlägigen Methoden der Geschäftsmodell-Entwicklung (z.B. Business Model Canvas, Value Proposition Canvas etc.).

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Zukunfts- bzw. Entwicklungsfähigkeit eines Geschäftsmodells im Hinblick auf seine Weiterführung oder Abwicklung beurteilen. Die Studierenden entwickeln völlig neue Geschäftsmodelle unter Anwendung adäquater Kreativitäts- und Problemlösungsmethoden, bzw. entwickeln vorhandene Geschäftsmodelle weiter. Sie nutzen dazu mittel- bis langfristige Planungsinstrumente zur unternehmerischen Innovation.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden nutzen Kreativitätsmethoden im Team. Sie beherrschen die Erzeugung von Settings und Strukturen, um Kreativität bei Mitarbeitern und Geschäftspartnern freizusetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Unabdingbarkeit ständiger Innovation und Weiterentwicklung des Geschäftsmodells als Basis für die nachhaltige Überlebensfähigkeit im Marktumfeld.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geschäftsmodellentwicklung	66	114

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Entwicklungsphasen (Ideas Creation und Development und Excellence Stage), Hauptelemente des Businessplans (Executive Summary, Produkt oder Dienstleistung, Unternehmerteam, Markt und Wettbewerb, Marketing und Vertrieb, Geschäftssystem und Organisation, Realisierungsfahrplan, Chancen und Risiken, Finanzplanung und Finanzierung, Leitfragen, Erfolgsmerkmale), Mensch zentrierte Kybernetik (Steuermann), Iterative Interaktionen mit dem Umfeld, agile Entwicklung, Lean Startup, Methoden für Dialog zwischen Kunde (Nutzer) und Hersteller, organisationszentrierte Gestaltung und kundenzentrierte Gestaltung von Geschäftsmodellen, Einführung in die Existenzgründung, Von der Idee zur Unternehmensgründung, Businessplan als zentrales Element zur Finanzierung, Marketing, Standort, Rechtliches, Finanzierung, Rechnungswesen, Elemente und Bewertung Businessplan, Übersicht Tool Business Model Canvas, Sinn, Anwendung Elemente (Key Partners, Key Activities, Value Proposition, Customer Relationship, Customer, Revenue, Channels, Key Resources, Costs), Notwendigkeit Follow Up von Strategien und Business Plänen, Informationsinteressen Stakeholder, Follow Up Konzept und Durchführung, Rollierende Planung, Sukzessive und Simultane Planung, Intuitive Methoden, Analytische Methoden, Fallstudie, Unternehmen in der Krise, Vision, Zielbildung und Strategie, Rahmenbedingungen und Einflüsse, Analysenfahrplan, Potential Produktprogramm (Tools BCG und MC Kinsey), Wertekettenanalyse, SWOT Normstrategien, Wettbewerbsstrategien (Porter), Wachstumsstrategien (Ansoff), Umsetzen und Nachhalten von Strategien, Fallstudien.

### BESONDERHEITEN

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Clark, T./Osterwalder, A. et al.: Business Model You - Dein Leben - Deine Karriere - Dein Spiel, Frankfurt: Campus  
Faltin, G.: Kopf schlägt Kapital - Die ganz andere Art, ein Unternehmen zu gründen, München: Dtv  
Gassmann, O.: Geschäftsmodelle entwickeln - 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, München: Hanser  
Geffroy, E.: Das Ende der Geschäftsmodelle - Neue Strategien für eine disruptive Welt, München: Redline  
Kailer, N./Weiß, G.: Gründungsmanagement kompakt - Von der Idee zum Businessplan, Wien: Linde  
Kandolf, T.: Systematische Geschäftsmodellentwicklung - Der Weg zum marktfähigen Geschäftsmodell, Hamburg: disserta  
Nagl, A.: Der Businessplan, Heidelberg: Springer  
Osterwalder, A./Pigneur, Y.: Business Model Generation - Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer, Frankfurt: Campus  
Osterwalder, A./Pigneur, Y.: Value Proposition Design - Entwickeln Sie Produkte und Services, die Ihre Kunden wirklich wollen, Frankfurt: Campus  
Schallmo, D.: Geschäftsmodelle erfolgreich entwickeln und implementieren, Heidelberg: Springer



## Führung (W3UN\_203) Leadership

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_203	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jeanine Stehlik	Deutsch

### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Rollenspiel

### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen von klassischen und aktuellen Ansätzen der Führungs- und Motivationstheorie, kritische Beurteilung. Sie haben ein Verständnis für die Interdependenz von Persönlichkeitsstruktur und Verhalten in Führungssituationen entwickelt.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren das eigene Führungsverhalten mit allen Stärken und Schwächen vor dem Hintergrund von Theoriebasis und Praxis. Sie können andere Personen einschätzen, insb. zum Führungsbedarf und zu Führungsfähigkeiten.

Sie wählen gezielt Führungsmethoden und –werkzeugen für bestimmte Anwendungsfälle aus und setzen diese ein.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden zeigen ein adäquates Führungsverhalten, den professionellen Umgang mit Mitarbeitern zur Zielerreichung. Sie erkennen und lösen Störungen und Konflikte. Sie können Gespräche führen, auch kritischer Natur, sowie angemessen mit Lob und Tadel umgehen.

Die Studierenden nehmen eine Reflexion von eigener Persönlichkeitsstruktur und Prägung vor und schätzenderen Auswirkungen auf das eigene Führungsverhalten ein.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein Selbstverständnis und rollensicheren Auftritt als Führungskraft im Unternehmen entwickelt.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Führung	66	114

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Dimensionen der Führung, territoriale Aspekte der Führung, Ziele und Zielhierarchien, Zielvereinbarungsgespräche, Zielvereinbarungssysteme, Teamtest Levin, Führung über Symbole, Bilder und Rituale, Grundlagen Unternehmenskultur, Einordnung der klassischen Führungsansätze, Persönlichkeitsentwicklung, Typologierungsmodelle für Persönlichkeiten, Charakterstile, Archetypen der Führung, Die eigene Führungspersönlichkeit entwickeln, eigene Führungskompetenzen erkennen und stärken, Mitarbeiterführung souverän gestalten, Erlernen der grundlegenden Instrumente für erfolgreiche Führung (z.B. Motivation, Delegation), Teamführung effektiv gestalten, Kommunikation und Feedback als Schlüsselkompetenz für ihren Führungserfolg, Mitarbeitergespräche führen (zuhören, verstehen und inspirieren), Mitarbeiter und Teams fördern und entwickeln (Teamrollen, Teamentwicklung und Teamphasen), New Work und Agile Ansätze in die Führungsarbeit einfließen lassen (Management 3.0), Bearbeitung konkreter Praxisfälle anhand kollegialer Fallberatung, Prinzipien der asiatischen Kampfkünste, Verbindung Kampfkunst und Führung, Effizienz und Durchblick, persönliche Strategie (Wahrnehmung, Einschätzung, Handlung, Entspannung), Führung im Kontext Evolution, Grundlagen und Sinn wissenschaftliche Führungstheorie, klassische Führungstheorien (Personenzentrierte Führungstheorien: Taylorismus, Great Man, Eigenschaftsansatz, Verhaltenstheorien: Iowa Studien, Tannenbaum und Schmidt, Blake und Mouton, Situationstheorien: Fiedler, Hersey und Blanchard), Neue Führungstheorien (systemischer Ansatz: Luhmann, Neuberger, Schreyögg, Malik, St. Gallerer Schule, Pinnow, Symbolischer Ansatz, Führung mit EQ, Goleman, Transformationale Führung, Burns und Bass), Aspekte der Führung, Führung Tätigkeitsschwerpunkte, Führungsentscheidung Diffusion und Cascading, echte Führungsentscheidungen nach Gutenberg, Profil Führungskraft, Modell der Bedingungen des Führungserfolgs nach Rosenstiel, unterbewusste Verhaltenskomponenten, Selbsttest und Analyse nach Hedwig Kellner und 16 Personalities und Big Five.

### BESONDERHEITEN

Für die Studierenden des Studiengangs Unternehmertum vermittelt dieses Modul einzigartige Schlüsselkompetenzen, die für die unternehmerischen Herausforderungen unabdingbar sind und zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren in der unternehmerischen Karriere gehören. Fokussiert wird ganzheitlich auf die Analyse und Stärkung der Unternehmerpersönlichkeit mit dem Ziel, neben den oben genannten Lehrinhalten, Eigenschaften wie Resilienz, Selbstvertrauen und Souveränität zu evozieren und zu optimieren.

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Bass, B.: The Bass Handbook of Leadership-Theory, Research, and Managerial Applications, New York: Free Press  
Bennis, W./Nanus, B.: Leaders - The Strategies for Taking Charge, New York: Free Press  
Blanchard, K./Zigarmi, P. et al.: Der Minuten-Manager: Führungsstile, Hamburg: Rowohlt  
Csikszentmihalyi, M.: Flow - Das Geheimnis des Glücks, Stuttgart: Klett-Cotta  
Goleman, D.: Emotionale Führung, München: dtv  
Goleman, D.: Emotionale Intelligenz, München: dtv  
Goleman, D.: EQ2 – der Erfolgsquotient, München: dtv  
Hummel, T./Zander, E.: Unternehmensführung, München: Rainer Hampp Verlag  
Malik, F.: Führen-Leisten-Leben, Frankfurt: Campus Verlag  
Rosenstiel/Regnet: Führung von Mitarbeitern - Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Wenddorf, M.: Führung von Mitarbeitern - Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Norderstedt: BoD

## Integrierte Unternehmensplanung (W3UN\_204)

### Integrated Business Planning

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jeanine Stehlik	Deutsch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Präsentation	20	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen Funktion, Nutzen, Aufbau und inhaltlicher Struktur eines Business Plans (BP) sowie seiner Vorstufen und agiler Varianten. Sie verstehen die Möglichkeiten und Grenzen einer integrierten Geschäftsplanung sowie die Anwendung eines Business Plans als Informations- und Dokumentationsmedium.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden treffen eine Beurteilung, in welchen Situationen die Erstellung eines BP notwendig bzw. sinnvoll ist. Sie erstellen einen kompletten, präsentationsreifen Business Plans mit Augenmerk auf der Ausgewogenheit von qualitativer und quantitativer Planung und die detaillierte Abstimmung aller Komponenten untereinander. Sie nehmen eine Analyse und kritische Beurteilung vorliegender Business Pläne vor.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die professionelle Präsentation eines Business Plans vor fachkundigen Gesprächspartnern, insb. Banker, Kapitalgeber, Investoren etc. Sie zeigen ein überzeugendes und eloquentes Vertreten der Position und gehen konstruktiv mit Rückfragen und Kritik um.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Rolle des Unternehmers als Innovator und Entwickler des gesamten Unternehmens und aktive Übernahme dieser Rolle.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrierte Unternehmensplanung	66	114

Funktion des Kapitalgebers im Wirtschaftssystem, Verschiedene Kapitalgeber und ihre Ziele (Familiengesellschafter, Partner, Institutionelle Kapitalgeber, Banken, Business Angels, Private Equity, Family Offices, Venture Capitalists, Crowd Funding und Crowd Investing), Umgang mit Kapitalgebern, Grundlagen der Wirtschaftspolitik auf Bundesebene und Landesebene und Kommunalebene, Förderungen, Förderantragswesen, Kommunikation mit Förderbeauftragten, Kammerwelt, Angebote und Leistungen (IHK, HWK, Kammern und Verbände für Freiberufler), Öffentliche Förderung (Grundsätze, Zinsbezuschussung, Stellen von Sicherheiten, Zuschüsse, Beratungsförderung), Definition Networking, Gründe, Zitierkartell, Grundregeln, Personenkreis, Gesprächs Opener Katalog, 70/20/10-Regel nach Sansone, Verhaltensregeln, Selbsttest Networkingtyp, Strukturierung und Finanzierung einer GmbH aus rechtlicher Sicht, Gesellschaftsrecht, Aufbau eines integrierten Business Plans, Pitching, Investorengespräche, Konsistenzprüfung und Abgleich von Plänen, agile Methoden des Business Plannings, Lean Startup, MVP (Minimum Viable Product), Lernzyklen, AB-Tests.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

### BESONDERHEITEN

Prüfungen: Präsentation eines eigenständig entwickelten Geschäftskonzepts als Vorstufe eines Business Plans

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Bärmann, F.: XING - Erfolgreiches Networking im Beruf, Frechen: Mitb  
Burggraf, A.: Wettbewerbsstrategie bei Unternehmensgründungen - Die Einflussnahme der Kapitalgeber, Stuttgart: Gabler  
Carnegie, D.: Wie man Freunde gewinnt - Die Kunst, beliebt und einflussreich zu werden, Frankfurt: Fischer  
Gilgenbach, M.: Crowdfunding - Anlagemotive, Chancen und Risiken aus Perspektive der Kapitalgeber, Norderstedt: BoD  
Kammel, A./Schummer, G.: Der Beteiligungsvertrag - Venture-Capital-Finanzierung, Wien: Linde  
Onaran, T.: Die Netzwerkbiibel - Zehn Gebote für erfolgreiches Networking, Heidelberg: Springer  
Plugmann, P.: Innovationsumgebungen gestalten - Impulse für Start-ups und etablierte Unternehmen im globalen Wettbewerb, Heidelberg: Springer  
Pöllath, R./Rodin, A.: Private Equity und Venture Capital Fonds, München: Beck  
Röhr, N.: Der Vertrag zwischen Venture Capital-Gebern und Start-ups - Eine Analyse der Einflussfaktoren auf den Beteiligungsvertrag und dessen Wirkung, Heidelberg: Springer  
Samios, N./Arnold, A.: Von Handwerk, Kunst und Philosophie der Venture-Capital- Finanzierung von Startups in Deutschland, Norderstedt: BoD  
Templeton, T./Blanchard, K.: Erfolgreiches Networking - Lebenslange Geschäftsbeziehungen aufbauen, Offenbach: Gabal  
Weitnauer, W./Guth, M. et al.: Handbuch Venture Capital - Von der Innovation zum Börsengang, München: Beck

## Controlling (W3UN\_205) Managerial Accounting

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_205	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation

### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die Ableitung von Controlling- Strukturen und -Prozessen aus einer integrierten Geschäftsplanung. Sie zeigen ein sicheres Verständnis und Interpretation von finanz- und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und ihrer Grenzen.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen den sicheren Umgang mit Datengrundlagen wie Bilanzen, GuVs, BWAs, Kalkulationen etc. Sie bauen Planungs- und Controlling-Prozessen im Unternehmen auf und strukturieren Datenquellen. Sie nehmen eine Interpretation von Daten und Kennzahlen, Plausibilitätsanalysen, Ableitung von unternehmerischen Entscheidungen vor.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden arbeiten eng im Team zusammen. Sie beherrschen die Kommunikation und Entscheidungsfindung auf Daten- und Zahlengrundlage. Die Studierenden interagieren professionell mit zahlenbasiert arbeitenden Geschäftspartnern, insb. Banken. Sie zeigen Argumentationssicherheit mittels Daten und Zahlen.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Abbildung des Unternehmens in Daten und Zahlen, sowie die Entwicklung realer Strukturen aus Planungsdaten.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Controlling	66	114

Ursprung, Definition und Bedeutung des Controllings, Unterstützung von Planung und Kontrolle, Koordination der Informationsversorgungsfunktion, Instrumente für das strategische Controlling, Strategische Analyse, Frühwarnsysteme, Performance Measurement, Entwicklung des Performance Measurements, Balanced Scorecard, Investitionskalküle, Wertorientierte Kalküle, Kostenmanagement, Produktbezogenes Kostenmanagement, Prozessbezogenes Kostenmanagement, Instrumente des operativen Controllings, Leistungscontrolling, Abrechnungstechnischer Gesamtzusammenhang der Kosten- und Erlösrechnung, Kostenstellencontrolling, Herstellungskostencontrolling, Kalkulationsverfahren, Prozesskostenrechnung, Herstellkosten Soll Ist Vergleich, Ergebniscontrolling, Integrierter Einsatz des Controllinginstrumentariums.

## BESONDERHEITEN

---

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Britzmaier, B.: Controlling - Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder, München: Pearson  
Horváth, P./Gleich, R.: Controlling, München: Vahlen  
Hubert, B.: Grundlagen des operativen und strategischen Controllings - Konzeptionen, Instrumente und ihre Anwendung, Heidelberg: Springer  
Peters, G./Pfaff, D.: Controlling - Wichtigste Methoden und Techniken, Zürich: Versus  
Schmidlin, N.: Unternehmensbewertung und Kennzahlenanalyse, München: Vahlen  
Schultz, V.: Controlling - Das Basiswissen für die Praxis, München: Dtv

## Positionierung und Marktentwicklung (W3UN\_206)

### Positioning and Market Development

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_206	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung und der Funktion einer attraktiven Marktpositionierung für den unternehmerischen Erfolg. Sie kennen die verschiedenen Aspekte und Faktoren der Marktpositionierung. Sie kennen der Charakteristika unterschiedlicher Vertriebssysteme, Abschätzung der jeweiligen Vor- und Nachteile.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können eine bestehende Marktpositionierung analysieren und an einer verbesserten Marktpositionierung mittels einschlägiger Methoden arbeiten. Sie identifizieren die für das Unternehmen in Frage kommenden Vertriebssysteme, nehmen eine Analyse der jeweiligen Vor- und Nachteile vor, und leiten unternehmerische Entscheidungen ab. Sie entwickeln adäquate Vertriebspläne aus den unternehmerischen und strategischen Zielen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden setzen entscheidende Impulse im Vertriebsprozess, sie motivieren und führen die Vertriebsmitarbeiter. Die Studierenden können eine lösungsorientierte Moderation von komplexen Gesprächs- und Verhandlungssituationen mit gegenläufigen Interessen durchführen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden nutzen das Potenzial einer vorteilhaften Positionierung als ganzheitliche Grundlage für unternehmerischen Erfolg.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Positionierung und Marktentwicklung	66	114

Definition und Bedeutung des Positionierungsbegriffs, Positionierungsperspektiven, Methoden der Positionsanalyse, qualitative und quantitative Wettbewerbspositionen, Portfolio Techniken, Engpass Orientierung, Aufzugspositionierung, Chancen und Risiken von typischen Positionen, Nutzen Kommunikation, Customer Pain, Problem Dominanz Analyse, Leuchtturm Positionierung, Energie Resonanz Prüfstand, Qualitative Methoden zur Erhebung primärer Marktdaten, Aufarbeitung unstrukturierter Datenmengen zur Ableitung von Nutzerbedürfnissen, Formulierung und Validierung konkreter Problemstellungen, Ideengenerierung in Innovationsteams, Ideen Darwinismus (Selektion, Kombination und Priorisierung, Prototyping, User Test, Pitch).

## BESONDERHEITEN

---

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Altobelli, C.: Marktforschung – Methoden, Anwendungen, Praxisbeispiele, Stuttgart: Utb  
Böhler, H./Germelmann, C.: Marktforschung, Stuttgart: Kohlhammer  
Grunwald, G./Hempelmann, B.: Angewandte Marktforschung - Eine praxisorientierte Einführung, München: Beck  
Hüttner, M./Schwartz, U.: Grundzüge der Marktforschung, München: Beck  
Kuß, A./Wildner, R.: Marktforschung - Datenerhebung und Datenanalyse, Heidelberg: Springer  
Lewrick, M.: Das Design Thinking Playbook - Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München: Vahlen  
Lewrick, M.: Design Thinking, Radikale Innovationen in einer digitalisierten Welt, München: Beck  
Nagel, G.: Offensive Marktpositionierung - In zehn Schritten zum einzigartigen Marktprofil, Stuttgart: Gabler  
Pepels, W.: Einführung in die Marktforschung, Berlin: Duncker Humblot  
Seitz, T.: Design Thinking und der neue Geist des Kapitalismus - Soziologische Betrachtungen einer Innovationskultur, Bielefeld: Transcript  
Surowiecki, J.: Die Weisheit der Vielen - Warum Gruppen klüger sind als Einzelne und wie wir das kollektive Wissen für unser wirtschaftliches, soziales und politisches Handeln nutzen können, Kulmbach: Börsenbuchverlag  
Theis, H.-J.: Handbuch Handelsmarketing - Erfolgreiche Instrumente der Handelsmarktforschung, Heidelberg: Springer  
Von Fournier, C./Canne, S.: Anders und nicht artig - neue Wege der Unternehmenspositionierung, Wien: Linde  
Weirauch, T.: Die strategische Marktpositionierung - Eine beispielhafte Analyse und Konzeption anhand von Perceptual Maps, Saarbrücken: Akademikerverlag



## Organisations- und Personalentwicklung (W3UN\_207)

### Organizational and Personnel Development

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_207	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jeanine Stehlik	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	20	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die aktuellen Ansätze der Organisationsforschung und Organisationstheorie.

Sie verstehen die Notwendigkeit, bestehende Strukturen und Prozesse im Rahmen von sorgfältig geplanten Change Projekten gezielt zu beeinflussen bzw. zu verändern.

Sie vertreten eine zeitgemäßen Einstellung zur Personal- und Mitarbeiterentwicklung, Verständnis für Nutzen und Ziele einer übergreifenden Entwicklungsstrategie für die Mitarbeiter.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Konzeption und Umsetzung von Change-Projekten im Unternehmen, Kalkulation der notwendigen Ressourcen, ebenso die Konzeption und Umsetzung von Organisations- und Personalentwicklungsprojekten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Prozesse aus einer systemischen Prozessperspektive zu betrachten, um daraus Erkenntnisse für Probleme und Potenziale zu generieren.

Sie nehmen ggf. die gezielte Auswahl und Einsatz von systemischen Beratern vor. Die Aufstellung eines Entwicklungsplans für einzelne Mitarbeiter, für Abteilungen oder für das gesamte Unternehmen, Kommunikation mit den Mitarbeitern darüber ist möglich.

Die Studierenden reflektieren die eigene Führungsfähigkeit, sie gewinnen Sicherheit und Routine in Führungskontexten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Fähigkeit und Willen zur gezielten Entwicklung des Mitarbeiterstabs als wichtigste Ressource des Unternehmens entwickelt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organisations- und Personalentwicklung	66	114

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Organisationsentwicklung (Einführung, Definition, Geschichte, Ziele, Abgrenzung), Organisationsentwicklung versus Organisationsplanung, Organisationsentwicklung als Prozess (Lewin), Instrumente der Organisationsentwicklung (Aktor, Struktur), Parenting Advantage, Kernkompetenzen und Kernprozesse, Strategien des Wissensmanagements, Stakeholder Analysis (Recap, Unternehmenskultur nach Peter Drucker) und deren Vorteile und Nutzen, Modelle der Unternehmenskultur (Hofstede, Kennedy, Schein), Die Rolle des Top Managements, Werte der Unternehmenskultur, Führungsleitlinien, Leadership, Entwicklung der Führungsstile, Mentales Fundament (Funktionsweise Gehirn, Selbstwirksamkeit, LCL Methode, Ängste), Ziele und Eigenschaften Redner, Ansprüche Auditorium, Präsentationstechniken, Hintergründe und Auslöser für Wandel, Definition Change Management, Erfolgsfaktoren und Misserfolgsfaktoren von Veränderungen, Denkweisen und Philosophien hinter Change Management, Modelle des Change Managements, Gestalten des Wandels und der Veränderung, Erzeugen von Verständnis und Commitment für die Veränderung, Auftragsklärung für ein Change Projekt, Umfeldanalyse, Szenario Analyse, Beteiligung von Betroffenen (Stakeholder Analyse, Befindlichkeitskurve, Methoden zur Beteiligung), Aufsetzen von Change Projekten, Gestalten einer geeigneten Kommunikation für Change Projekte, Das „Bauleiter Team“ im Change (Gremien, Haltung, Rollen), Schaffen und Leben einer Vision für den Change (Definition Vision, Zukunftswerkstatt, Widerstände), Monitoring des Change Prozesses (Alarmsysteme und Ökocheck), Wahrnehmen und Feiern der Meilensteine und Bauabschnitte des Change Prozesses, Beispiel für einen Change Prozess, Historische Aspekte und Entwicklung, Work Life Balance, Personalplanung, Recruiting, Anreizsysteme, Cafeteria System, Onboarding, Managementtools zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

### BESONDERHEITEN

Angebot eines speziellen Führungstrainings mit Pferden (optional und freiwillig), vertieftes Erfahrungslernen durch ungefiltertes Feedback.  
Prüfungen: Befragung insb. zum Einsatz von OE/PE im Unternehmen

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Becker, M.: Personalentwicklung - Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Doppler, K./Lauterburg, C.: Change Management - Den Unternehmenswandel gestalten, Frankfurt: Campus  
Kadisch, I.: Wertorientierte Organisationsentwicklung - House of Feel Good - macht Unternehmen stark und menschlich, Hamburg: Tredition  
Laloux, F./Appert, E.: Reinventing Organizations visuell: Ein illustrierter Leitfaden sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit, München: Vahlen  
Leypold, H.: Das Resilienzmodell als bestimmender Einflussfaktor für erfolgreiche Organisations- und Personalentwicklung, Berlin: Logos  
Pollack, W./Pirk, D.: Personalentwicklung in lernenden Organisationen, Stuttgart: Gabler  
Schifferer, S./von Reitzenstein, B.: Tools und Instrumente der Organisationsentwicklung - Erfolgreiche Umsetzung von Organisationsprojekten, Heidelberg: Springer  
Schmid, B./Veith, T.: Systemische Organisationsentwicklung - Change und Organisationskultur gemeinsam gestalten, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Sonntag, K.: Personalentwicklung in Organisationen - Psychologische Grundlagen, Methoden und Strategien, Bern: Hogrefe

## Schlüsselqualifikationen für Unternehmer II (W3UN\_702)

### Entrepreneurial Key Skills II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen komplexe unternehmerische Situationen und Datenpools und die Interdependenzen einzelner Kennzahlen und Veränderungen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können fundiert unternehmerische Entscheidungen auf der Grundlage einer Datenanalyse und Planungsrechnung treffen.  
 Die Studierenden sind sicher in Führungssituationen und können einzelne Mitarbeiter und Teams zielorientiert und professionell führen. Sie setzen hierbei angemessene Führungsmethoden und -stile ein.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, effizient in einem Team mitzuwirken und dieses arbeitsfähig und zielorientiert mitzugestalten.  
 Die Studierenden streben aktiv in die Führungsrolle und stellen sich den Erwartungen und den Anforderungen der Geführten (i.d.R. MA).  
 Die Studierenden sind sowohl dazu in der Lage, eine Führungsrolle im Team zu übernehmen, als auch in eine Folgerrolle zu gehen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden finden sich in Situationen mit hoher Komplexität zurecht und finden angemessene unternehmerische Lösungen.  
 Die Studierenden übernehmen aktiv und bewusst die Gesamtverantwortung, die aus einer Führungsposition entspringt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Funktionsspezifische Unternehmenssimulation	33	57

Umfangreiches betriebswirtschaftliches Planspiel „General Management II“ zu allen betrieblichen Funktionen.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Leadership Workshop	33	57
<p>Kompetenz durch angewandtes Führungswissen, Selbsterfahrungstools zur eigenen Persönlichkeit (Persönlichkeitstest auf Basis der Big Five), Führungsinstrumente (Entscheidungsfindung, Delegation, Mitarbeitergespräch, Zielvereinbarung, Abgleich Selbstbild und Fremdbild), Eigenreflexion im Kontext des Führungsverhaltens (Selbsttest, z.B. nach Conger und Kanungo), Selbsterfahrungsmodule zu ausgewählten Leitthemen (z.B. Projektorganisation, Optimierung von Kooperationsprozessen und Entscheidungsprozessen), Führungsverhalten und Führungsstile, Unternehmenskultur und Führungskultur, Health oriented Leadership, Führen der GenY und GenZ, Führen agiler Teams, Selbsterfahrung und Transfererfahrung durch pferdegestütztes Führung coaching und Outdoor Seminare, Outdoortraining (Mitarbeitertraining und Führungstraining mit Reflexion und Transfer), Business Knigge (z.B. Kundenempathie und Kundenwertschätzung, Umgangsformen in Geschäftssituationen).</p>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Bass, B.: The Bass Handbook of Leadership-Theory, Research, and Managerial Applications, New York: Free Press  
Bennis, W./Nanus, B.: Leaders - The Strategies for Taking Charge, New York: Free Press  
Blanchard, K./Zigarmi, P. et al.: Der Minuten Manager - Führungsstile, Hamburg: Rowohlt  
Csikszentmihalyi, M.: Flow - Das Geheimnis des Glücks, Stuttgart: Klett-Cotta  
Goleman, D.: Emotionale Führung, München: dtv  
Goleman, D.: Emotionale Intelligenz, München: dtv  
Goleman, D.: EQ2 – der Erfolgsquotient, München: dtv  
Hummel, T./Zander, E.: Unternehmensführung, München: Rainer Hampp Verlag  
Malik, F.: Führen-Leisten-Leben, Frankfurt: Campus Verlag  
Wenddorf, M.: Führungstechniken, Führungsstile, Führungsmethoden für junge Führungskräfte - Führungskompetenz verstehen, lernen und entwickeln, Norderstedt: BoD

## Praxismodul II Unternehmerische Planung (W3UN\_802)

### Practical Module II Entrepreneurial Planning

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen die betriebsspezifische Ausprägung der in den Praxisphasen des zweiten Studienjahres dargestellten Funktionen und lernen die entsprechenden Praxislösungen kennen. Sie können die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und diese auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren. Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit einer professionellen Geschäftsplanung, sie kennen die verschiedenen Aspekte und Teile einer Planung sowie die Zusammenhänge und Interdependenzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Planungsinstrumente und setzen diese im Planungsprozess wie im Entscheidungsprozess ein, um die künftige Entwicklung des Unternehmens erfolgreich abzubilden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Planungen und Konzepte überzeugend präsentieren, um Mitarbeiter, Führungskräfte, Geschäftspartner und Kapitalgeber zu überzeugen und die notwendigen Ressourcen zur Erreichung der Planziele zu sichern. Die Studierenden können eine umfassende Geschäftsplanung für eine Geschäftseinheit konzipieren und detailliert umsetzen. Sie berücksichtigen dabei sowohl strategische wie auch operative Punkte angemessen. Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken und können Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken eigenständig auf praktische Fragestellungen anwenden. Sie sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Die Studierenden sind in der Lage, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb zu nutzen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ein gesamtunternehmerisches Projekt umfänglich zu planen, zu gestalten und an der Umsetzung mitzuwirken.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II Unternehmerische Planung - Projektarbeit II	0	360

Unternehmensspezifische Inhalte während der Praxisphasen. Anwendung und Transfer der Studieninhalte des 2. Studienjahres, integriert in einen umfassenden Business Plan.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II Unternehmerische Planung - Präsentation	0	0
-		
Praxismodul II Unternehmerische Planung - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

## BESONDERHEITEN

Prüfungen: Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Selbständige Bearbeitung eines bankfähigen Business-Plans mit der Datenbasis des eigenen Unternehmens - ausgehend von der Recherche, über die Durchführung bis zur Präsentation des Ergebnisses. Im Vordergrund steht die ganzheitliche Lernerfahrung, das handlungsorientierte Lernen in größtmöglicher Eigenverantwortung, Transferdenken- und handeln. Studiengangsleitung steht als Lernberater zur Seite.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Rummler, M.: Innovative Lehrformen - Projektarbeit in der Hochschule, Projektbasiertes und problemorientiertes Lehren und Lernen, Weinheim: Beltz

Rózsa, J.: Aktivierende Methoden für den Hochschulalltag, Heidelberg: Hochschulverlag

## Unternehmenstransaktionen (W3UN\_301)

### Mergers & Acquisitions

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_301	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Funktion und Bedeutung eines Unternehmenswertes, sowohl für eine Transaktion, als auch als Maßstab für unternehmerische Entscheidungsfindung. Sie kennen den Markt für kleine und mittlere Unternehmen, sowie die Akteure und der Vermittlungs- und Transaktionsprozessen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen das Recherchieren und Interpretieren von Geschäftsdaten (auch des Wettbewerbs) zur Wertermittlung. Sie wenden die einschlägigen Verfahren der Unternehmensbewertung auf konkrete Fälle an. Sie erarbeiten sinnngemäße Entwicklungsziele aus dem Zusammenhang von Wertentwicklung, strategischen Entscheidungen, Investitionen und Gesellschafterinteressen. Sie wirken bei der Einleitung und Gestaltung von Transaktionsprozessen (Kauf oder Verkauf) von Unternehmen oder Unternehmensteilen mit.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verhandlung mit Geschäftspartnern auf gesamtunternehmerischer Ebene, z.B. zu Transaktionsvorhaben führen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur Einschätzung und Übernahme von Chancen und Risiken und Verantwortung im Zusammenhang mit Transaktionen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden zeigen ein Gesamtverständnis für den unternehmerischen Wertbildungsprozess sowie Ableitung von strategischen Zielen und Plänen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmenstransaktionen	60	120

Notwendigkeit und Funktion von Unternehmenswerten, Kritische Einflussfaktoren auf den Unternehmenswert, Kapitalstrukturplanung, Gängige Ermittlungsverfahren für Unternehmenswerte (Buchwertverfahren, Substanzwertverfahren, Ertragswertverfahren, Potenzialwertverfahren), Multiplikatoren und Branchenfaktoren, Steuerrechtliche Kriterien und Verfahren, Bewertungsspezifika für KMU, Dienstleister für Bewertungen, Markt für Unternehmen und Beteiligungen, Marktteilnehmer und Dienstleister, Struktur eines Verkaufsprozesses, Struktur eines Kaufprozesses, Finanzierung von Übernahmen, Due Dilligence Verfahren, Bereinigungsprozesse und Konzentrationsprozesse in Branchen, M&A versus Kauf und Verkauf von KMU, Post Merger Integration, Kapitalrestrukturierungen.

## BESONDERHEITEN

---

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Baumüller, J./Hartmann, A.: Integrierte Unternehmensplanung - Grundlagen, Funktionsweise und Umsetzung, Wien: Linde  
Behringer, S.: Unternehmenstransaktionen – Basiswissen, Unternehmensbewertung, Ablauf von M&A, Berlin: Erich Schmidt Verlag  
Hohnhaus, W.: Erfolg der M&A-Beratung bei Unternehmenstransaktionen - Strukturelle Voraussetzungen und Funktionale Beiträge aus Kundensicht, Wiesbaden: Deutscher Universitäts Verlag  
Scott, C.: Due Diligence in der Praxis - Risiken minimieren bei Unternehmenstransaktionen, Stuttgart: Gabler  
Weber, T./Hohaus, B.: Buy-outs - Funktionsweise, Strukturierung, Bewertung und Umsetzung von Unternehmenstransaktionen, Stuttgart: Schäffer Poeschel



## Innovation und Wachstum (W3UN\_302)

### Innovation and Growth

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_302	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Präsentation	20	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit geplanter Innovationen für eine kontinuierliche Unternehmensentwicklung. Sie kennen die Methoden des Innovationsmanagements und ihres Einsatzes insb. den geplanten Innovationszyklus mit seinen Phasen, Anforderungen und Aspekten. Sie verstehen die unterschiedlichen Wachstumspfade eines Unternehmens, sowie der Spezifika von rapidem Wachstum.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden überblicken einschlägige Verfahren und Abläufe der Produkt- und Prozessentwicklung, sowie die Anwendung auf konkrete betriebliche Fragestellungen in KMU.

Die Studierenden treffen die Ableitung der notwendigen Maßnahmen zur Produkterneuerung und Innovation aus strategischen Zielsetzungen. Sie nehmen die Auswahl und Einsatz der gängigen Werkzeuge des Innovationsmanagements vor.

Sie initiieren und steuern gezielte Innovationsprozesse und bauen ein Innovationsportfolio für das vorhandene Produktspektrum auf.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sensibilisiert für das innerbetriebliche Spannungsfeld unterschiedlicher Interessensgruppen zwischen Routine und Innovation.

Sie arbeiten an der Schaffung bzw. Unterstützung einer innovationsfreundlichen Unternehmenskultur, zielgerichtete Kommunikation dazu mit.

Sie haben den genuinen Willens zur Nutzung und Steigerung der eigenen unternehmerischen Schöpfungskraft entwickelt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden zeigen Verständnis für die entscheidende Relevanz permanenter Innovation für Unternehmen, Übernahme der Verantwortung als Unternehmer für diesen Prozess, sowie die Konsequenzen für Entscheidungen und Strukturen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Innovation und Wachstum	60	120

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Überblick Innovationsprojekt, Innovationsbegriff, Innovationsarten, Innovationskultur, Innovationsprozess, praktische Ideenentwicklung und Ideenstrukturierung, Dilemmata und Tetralemmata, Jim Collins, Lean Startup, Innovation accounting, Innovation in mittelständischen Unternehmen, R&D Management, Wissensmanagement, Definition Innovation, Problemdefinition, (Schumpeter Hauschildt, Cooper), Aufgaben und Aktivitäten im Prozess, State Gate Approach, Magisches Dreieck (Leistung, Kosten, Termin), House of Quality, Widerstände und Innovationsklima, Open Innovation, Digitalisierung, Digitale Transformation, Transformationspyramide, „Umordnung des Denkens“, Unterschied Ökonomie digital versus traditionell, fundamentale Konzepte der digitalen Wirtschaften, prominente Beispiele, Innovationsfelder, Wirklichkeit und Wahrnehmung, User driven innovation, partizipative Organisation, Kreativität und Ideenentwicklung, Usability, Dialogische Gestaltung und Entscheidung, Widerstände, Unternehmerische Pyramide, Grundlegende Unternehmerziele, Organisches versus rapides Wachstum, Gesellschaftlicher Wandel und Sanftheit (Pinker), Strategic Endgames, Moralisches Verhalten spieltheoretisch modelliert.

### BESONDERHEITEN

Prüfungen: Präsentation des Konzepts eines Innovationsprojekts im Unternehmen

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Christensen, C./Raynor, M.: The Innovator's Solution - Warum manche Unternehmen erfolgreicher wachsen als andere, München: Vahlen  
Dömötör, R.: Erfolgsfaktoren der Innovativität von kleinen und mittleren Unternehmen, Wiesbaden: Springer  
Engelen, A./von Gagern, C.: Opportunity Recognition - 15 Ansätze für mehr Unternehmenswachstum, Heidelberg: Springer  
Glaum, M./Hommel, U. et al.: Wachstumsstrategien internationaler Unternehmungen - Internes vs. externes Unternehmenswachstum, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Kägi, M.: Kompass Innovationsmanagement - Orientierung im Gebirge der modernen Methoden, Kölliken: Buch&Netz  
Klein, M.: Mergers & Acquisitions im Mittelstand, Freiburg: Haufe  
Petersen, H./Schaltegger, S.: Nachhaltige Unternehmensentwicklung im Mittelstand - Mit Innovationen zukunftsfähig wirtschaften, München: Oekom  
Rustler, F.: Denkwerkzeuge der Kreativität und Innovation, Zürich: Midas  
Vahs, D./Brehm, A.: Innovationsmanagement - Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Völker, R./Friesenhahn, A.: Innovationsmanagement 4.0 – Grundlagen, Einsatzfelder, Entwicklungstrends, Stuttgart: Kohlhammer

## Führungssysteme (W3UN\_303)

### Leadership and Management Systems

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_303	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jeanine Stehlik	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit von integrierten Ziel- und Führungssystemen vor dem Hintergrund des modernen Potenzialmanagements. Sie kennen und verstehen Aufbau und Funktion von Kennzahlen- und Scorecard-Systemen, insb. Frühindikatoren und nicht-monetäre Kennzahlen. Sie kennen und verstehen die aktuellen Ansätze des Qualitätsmanagements und der Bedeutung des Faktors Qualität für die Wirtschaft allgemein und für das Unternehmen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden analysieren bestehende Führungssysteme, nehmen eine kritische Beurteilung der Einbindung in operative Planungs- und Controllingsysteme sowie Zielvereinbarungsprozessen vor. Die Studierenden können aus einer vorgegebenen strategischen Zielsetzung die adäquaten Dimensionen einer BSC zu erarbeiten, angemessene Messgrößen und Kennzahlen ermitteln und diese quantifizieren. Sie setzen ausgewählte Methoden des Qualitätsmanagements als Führungsinstrument in der Praxis ein.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kommunizieren die Zielen und Maßnahmen auf der Grundlage von Führungssystemen zur aktiven Einbindung der Mitarbeiter.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden führen ihr Unternehmen professionell und beherrschen die Komplexität auf der Grundlage von Führungssystemen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Führungssysteme	60	120

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Führungsstile und Führungsprinzipien, Grundlagen und Philosophie, Anreiztypen und Anreizsysteme (emotional, materiell, kognitiv, spirituell), Arbeit mit Ritualen, Lohngerechtigkeit und erfolgsabhängige Entlohnungssysteme, Grundlagen für Zielvereinbarungssysteme, Zielvereinbarungsprozess, Zielhierarchie, Kennzahlensysteme, Vorstellung diverser Scorecard Systeme, Nutzen, Strategische Ziele, Strategy Map, Ursache und Wirkungsbeziehungen, Messgrößen (Definitionen Kennzahlen und KPIs), Zielwerte, Strategic Management Process, Kaplan, Norton, Recherche OKR (Objectives and Key Results), Zusammenhänge der Balanced Scorecard, Erstellung eigenes Dashboard und Cockpit, Erstellung eigene Balanced Scorecard und Strategy Map, Grundpflichten des Arbeitgebers, Gefährdungsbeurteilung, Notfallorganisation im Betrieb, Personen im Arbeitsschutz, Arbeitsmedizinische Untersuchungen, wirtschaftlicher Nutzen, Unternehmenscheck Arbeitssicherheit des eigenen Betriebes, Definition und Messung Arbeitgebermarke, Employer Branding, Employer Value Proposition (EVP), Value based recruiting, Markenführung, Zielhierarchie, Unternehmenspositionierung, Grundmotivation des Unternehmers, Signale des Marktes, Repositionierung, Marktauftritt Unternehmen Check (Zielkundschaft, Informationskanäle, Internetpräsenz, Informationsmaterialien, Produktinformation, offene Fragen an die Firma, Analyse), Parallelen und Unterschiede Kapitän und Geschäftsführer, Einführung und Geschichte von CRM (Crew Resource Management), Inhalte und Anwendung von CRM, Kompetenzen der einzelnen Mitarbeiter, Erstellen und Nutzen von Checklisten anhand von Beispielen, Gruppenarbeit, Erstellen einer Checkliste für das Unternehmen, Non-Punitive Unternehmenskultur, Einführen eines Reportingsystems im Unternehmen, Umgang mit Kritik, Krisenmanagement und Entscheidungsfindung anhand des FORDEC Modells, Zeitkritisch und nicht zeitkritisch, Beispiel und Gruppenarbeit, Zusammenfassung und Fragerunde.

### BESONDERHEITEN

Die Fähigkeit, ein Unternehmen zu beherrschen und den Status Quo mit geeigneten Maßnahmen und Methoden abbildbar zu halten, ist vornehmliche Aufgabe des Unternehmers und mithin umfassender Lehrinhalt dieses Moduls.

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung, München: Vahlen  
Erichsen, J.: Controlling für Einsteiger, Freiburg: Haufe  
Hansen, E.: Responsible Leadership Systems (Markt- und Unternehmensentwicklung/Markets and Organisations) - An Empirical Analysis of Integrating Corporate Responsibility into Leadership Systems, Wiesbaden: Gabler  
Horváth & Partners: Balanced Scorecard umsetzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Hutzschenreuther, T.: Unternehmensverfassung und Führungssystem, Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag  
Illig, W.: Führung bei Veränderungsprozessen - Ein innovativer Ansatz des Führungssystems der fragmentierten Wissenselemente, Heidelberg: Springer  
Kaplan, R./Norton, D.: The Balanced Scorecard - Translating Strategy Into Action, Boston: Harvard Business Review Press  
Kühnhirt, J.: Kennzahlenbasierte Führung in Dienstleistungsunternehmen, Hamburg: Diplomica  
Link, J.: Führungssysteme - Strategische Herausforderung für Organisation, Controlling und Personalwesen, München: Vahlen  
Preißler, P.: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen, München: Oldenbourg  
Siebert, J.: Führungssysteme zwischen Stabilität und Wandel - Ein Systematischer Ansatz zum Management der Führung, Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag

## Besteuerung (W3UN\_304)

### Taxation

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_304	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen den Aufbau des deutschen Systems der Besteuerung und Abgaben, soweit es für Eigentümer-Unternehmer relevant ist. Die Studierenden verstehen die Prozesse und Verfahrensschritte der Finanzverwaltung und öffentlichen Hand, sie kennen einschlägige Formate und Kommunikationsmedien (Formulare, Satzungen etc.).

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können bei betrieblichen Entscheidungen abschätzen, ob und inwieweit steuerliche Belange berücksichtigt werden müssen. Die Studierenden können Steuergesetze lesen, interpretieren, und insb. Fristen und Verantwortlichkeiten ableiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können zielführend und mit angemessenen Begriffen und Konzepten mit ihren Steuerberatern kommunizieren. Die Studierenden internalisieren den gesamtgesellschaftlichen Sinn und Zweck einer Besteuerung und verstehen die Steuer- und Abgabenverpflichtung als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, nicht nur als Optimierungsfaktor.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Besteuerung	60	120

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Einkommensverteilung, Vermögensverteilung, gesellschaftliche Vermögensstruktur, Konzentrationsprozesse für Vermögen, Begründung für Steuern und Abgaben, Staatsschulden, Umverteilung, GINI-Koeffizient, Unternehmensbesteuerung in Deutschland Überblick Gesetze, Besteuerungsarten des Ertrags (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag), Besteuerungsarten des Verbrauchs (Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer), der Substanz (Grundsteuer, Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer), Grundlagen des Steuerverfahrens, Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung, Steuerfestsetzung durch Steuerbescheid, Einspruch gegen Steuerbescheid, Zuständigkeit Finanzamt, Wesen und rechtliche Zuständigkeit, juristische Personen, Übersicht KStG, beschränkte und unbeschränkte Steuerpflicht, Beginn und Ende Steuerpflicht, Ermittlung Höhe und Steuersatz, tatsächliche Steuerbelastung, zu versteuerndes Einkommen, Grenzsteuersatz, Erstattung oder Nachzahlung, Sonderausgaben, Versicherungen zum Steuern sparen, Steuerspartrieb, "Zinsen fürs Finanzamt", Cash Flow  
Steuerpflicht, Wohnsitz, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, Selbstständige und Arbeitnehmer, Kapitaleinkünfte, Vermietung und Verpachtung sonstige außergewöhnliche Belastungen, Sonderausgaben, Tarifliche Einkommensteuer, Umsatzsteuerzahllast, Einspruch, Aussetzung des Vollzugs, Offenbare Unrichtigkeiten.

### BESONDERHEITEN

Prüfungen: Klausur nach ILLK-Konzept. Prinzip „open book“ (mit beliebigen Materialien), Vorstellung komplexe reale Fallstudie aus Bereich KMU, Falllösung Schwerpunkt Anwendung und Transferleistung Wissen aus Modul, sofortige Besprechung der Klausur mit Dozenten sowie Ausgabe Lösungsskizze zur studentischen Begutachtung/Korrektur der Partnerklausur in Zweiergruppen, umgehende Begutachtung/Benotung durch Dozenten

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Bartling, H./Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, München: Vahlen  
Fränznick, S./Hoffmann, I. et al.: Besteuerung der Personengesellschaften, Weil im Schönbuch: HDS  
Grobshäuser, U.: Besteuerung der Gesellschaften, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Heimhold, M./Hüsing, S.: Besteuerung der Gesellschaften: Rechtsformen und ihre steuerliche Behandlung, Herne: NWB  
Hottmann, J./Beckers, M.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel  
Köllen, J./Reichert, G.: Lehrbuch Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, Herne: NWB  
Lübbehüsen, T./Kahle, H.: Brennpunkte der Besteuerung von Betriebsstätten, Herne: NWB  
Posdziech, O.: Aktuelle Schwerpunkte der GmbH-Besteuerung, Weil im Schönbuch: HDS  
Prinz, U./Kanzler, H.-J.: Praxishandbuch Bilanzsteuerrecht: Bilanzsteuerrecht grundlegend, praxisnah und gestaltungsorientiert dargestellt - Allgemeine Ansatz- und Bewertungsvorschriften. Bilanzpostenorientierte Einzeldarstellung. Querschnitts- und Sonderfragen. Herne: NWB  
Schnitger, A./Fehrenbacher, O.: Kommentar Körperschaftsteuer KStG, Heidelberg: Springer  
Trappl, S.: Einkommensverteilung, Wachstum und Krisenentstehung - Geschichte, Theorien und empirische Evidenz, Heidelberg: Springer  
Walkenhorst, R.: Praktikerhandbuch Umsatzsteuer, Herne: NWB

## Vermögensentwicklung (W3UN\_305) Wealth Development

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_305	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die Merkmale und Dynamik von Kapital als Investitionsmedium, sowie des langfristigen Prozesses der Kapitalbildung und -akkumulation von Unternehmern und Unternehmerfamilien. Sie kennen und verstehen die Logik und Systemrationalität von Investoren und Anlegern von Kapital. Sie kennen und verstehen Anlage- und Risiko-Klassen, sowie von typischen Akteuren und Vertretern (Banken, Berater etc.).

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden nehmen die Erstellung einer persönlichen bzw. familiären Vermögensbilanz vor, ebenso eine kritische Beurteilung von Privat- vs. Betriebsvermögen. Sie nehmen eine (erste) Umsetzung einer langfristigen Vermögensplanung vor dem Hintergrund der eigenen Lebensperspektiven sowie der unternehmerischen und familiären Faktoren vor.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden akzeptieren die Gemeinwohlverpflichtung, die in einer sozialen Marktwirtschaft mit dem Besitz von Kapital verbunden ist.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden begreifen Kapital als zentrales Arbeitsmedium für Unternehmer, Durchdringen der über das Unternehmen hinaus gehenden (insb. ethischen und sozialen) Implikationen von Kapitalbesitz.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vermögensentwicklung	60	120

Grundlagen zur Vermögensbildung und Vermögensentwicklung, Vermögensarten, Anlageformen und Anlagestrategien und Anlagerisiken, Risikobepreisung, Thesaurierung versus Entnahmeentscheidung, langfristige Planung der Familienvermögensentwicklung, Altersversorgung und Risikoabdeckung für Unternehmer, langfristige Planung der Vermögensnachfolge, Volkswirtschaftliche Ansätze zur Kapitalbildung, Krisen und Zyklen für Kapitalanlage und Kapitalverzinsung, Funktion von privatwirtschaftlicher und kollektiver Kapitalakkumulation, Folgen für Wirtschaftssystem und Gesellschaftssystem.

### BESONDERHEITEN

Prüfungen: Klausur nach ILLK-Konzept. Prinzip „open book“ (mit beliebigen Materialien), Vorstellung komplexe reale Fallstudie aus Bereich KMU, Falllösung Schwerpunkt Anwendung und Transferleistung Wissen aus Modul, sofortige Besprechung der Klausur mit Dozenten sowie Ausgabe Lösungsskizze zur studentischen Begutachtung/Korrektur der Partnerklausur in Zweiergruppen, umgehende Begutachtung/Benotung durch Dozenten

## VORAUSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Basler, S.: Vermögensplanung für Unternehmer - Im Spannungsfeld der privaten und betrieblichen Sphäre, Bern: Haupt Verlag  
Dinauer, J.: Grundzüge des Finanzdienstleistungsmarkts - Allfinanz - Private Altersvorsorge - Financial Planning, München: Oldenbourg  
Schäfer, F.: Handbuch der Vermögensverwaltung - in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein, München: Beck  
Schmidt, G.: Persönliche Finanzplanung - Modelle und Methoden des Financial Planning, Heidelberg: Springer



KARLSRUHE

## Unternehmensauftritt (W3UN\_306)

### Public Relations

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_306	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jeanine Stehlik	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Präsentation	20	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Notwendigkeit einer bewussten Positionierung von Unternehmen in der Öffentlichkeit und Verständnis der Konsequenzen für unternehmerische Entscheidungen. Sie kennen und verstehen die Eigendynamik und -rationalitäten des Mediensystems, seiner Kanäle und Vertreter, ebenso Funktionsweise und Prozesse von digitalen Medien und Systemen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Vorbereitung und Durchführung eines Pressegesprächs bzw. einer Pressekonferenz, professioneller Umgang mit kritischen Fragen gestalten.

Sie verfügen über die Fähigkeit, Informationen des Unternehmens gezielt an die Öffentlichkeit zu bringen (insb. Pressemeldungen und Social Media) und die richtigen Kommunikationskanäle damit zu bedienen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden zeigen die Fähigkeit zum Geben eines Interview, souveräner Umgang mit der Situation vor dem Mikrofon bzw. vor der Kamera.

Sie können eine PR-Krise (Notfallplan) und den professionellen Umgang mit kritischen Situationen in der Öffentlichkeit vorbereiten.

Sie verstehen die Signifikanz des eigenen Verhaltens als Unternehmer für die Wahrnehmung der CI des Unternehmens und Orientierung eigener Entscheidungen daran.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensauftritt	60	120

Einführung in die Medienarbeit und Pressearbeit, Nachrichtenwerte, Kriterien für erfolgreiche Medienarbeit, wie „ticken“ Journalisten, Pressemeldungen (Aufbau, Formalien, Kommunikation), Pressekonferenzen (Vorbereitung, Moderation, Nutzung, Checklisten, Übung), Presseverteiler (Ausbau und Pflege, Medienkooperationen und Anzeigen, Erfolgstreiber der Medienarbeit, Agenda Setting, Zeitmessung und Erfolgsmessung, Reichweite und Resonanz, Social Media Kanäle), Krisen PR, Shitstorms, Gegendarstellung, Massenmedien, Medientypen (Printmedien, Hörfunk, TV, Online Medien, Öffentliche und Private Medienkanäle), Interviews und Pressegespräche, Exkursion zu Hörfunk Redaktion.

## BESONDERHEITEN

---

Prüfungen: Aktive Mitwirkung bei der Durchführung einer Lehr-Pressekonferenz oder individuelles Journalistengespräch

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

- Bischl, K.: Die professionelle Pressemitteilung - Ein Leitfaden für Unternehmen, Wiesbaden: VS Verlag  
Deg, R.: Basiswissen Public Relations - Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Heidelberg: Springer  
Lutz, A.: Praxisbuch Pressearbeit - So machen Sie sich, Ihr Unternehmen, Ihre Organisation bekannt, Wien: Linde  
Manhold, R.: Schnelleinstieg PR - So platzieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre Produkte in den Medien, Freiburg: Haufe  
Mast, C.: Unternehmenskommunikation - Ein Leitfaden, Stuttgart: Utb  
Neitz, M.: Grundlagen der PR - Das Workbook, Frechen: Mitp  
Ramelsberger, E./Rossi, M.: Medientraining kompakt - 150 konkrete Tipps für den Umgang mit Journalisten von Presse, Nachrichtenagenturen, Hörfunk und Fernsehen, Offenbach: Gabal  
Schulz-Bruhdoel, N./Fürstenau, K.: Die PR- und Pressefibel - Zielgerichtete Medienarbeit, Frankfurt: Frankfurter Allgemeine Buch  
Talanow, M.: Corporate Media Relations und Personalisierung - Eine empirische Analyse der Medienarbeit ausgewählter DAX30-Unternehmen, Heidelberg: Springer

## Wirtschaftsethik für Unternehmer (W3UN\_307)

### Entrepreneurial Business Ethics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_307	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jeanine Stehlik	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundzüge der philosophischen und religiösen Basis von Ethik und Moral im westlichen Kulturkreis sowie der Umsetzung auf den Ebenen des Wirtschaftssystems allgemein, der Unternehmensebene sowie des individuellen Verhaltens im Unternehmen. Die Studierenden verstehen die langfristigen gesellschaftlichen Entwicklungstrends, die auch das Wirtschaftssystem verändern, Bewertung und Aktualisierung der unternehmerischen Aktivitäten vor diesem Hintergrund. Sie kennen die Ansätze der Corporate Social Responsibility, Abschätzung von Nutzen und Verpflichtungen für das eigene Unternehmen, insb. im Kontext von CI und Marktauftritt. Sie verstehen die Dynamik von Familiensystemen sowie der institutionellen Rollensituationen und -konflikte zwischen Gesellschaftern und ggf. aktiv beteiligten Führungskräften.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können eine Beurteilung des eigenen Verhaltens im Kontext von Wirtschaft und Unternehmen vor dem Hintergrund ethischer und moralischer Maßstäbe, konstruktiver Umgang mit Zielkonflikten und Dilemma-Situationen vornehmen. Sie können mit ausgewählten Ansätzen und Instrumenten der Moraltheorie, Anwendung auf konkrete Fragen bzw. Situationen umgehen. Sie beherrschen die reflektierte Wahrnehmung von Die Studierenden können eine Beurteilung des eigenen Verhaltens im Kontext von Wirtschaft und Unternehmen vor dem Hintergrund ethischer und moralischer Maßstäbe, konstruktiver Umgang mit Zielkonflikten und Dilemma-Situationen vornehmen. Sie können mit ausgewählten Ansätzen und Instrumenten der Moraltheorie, Anwendung auf konkrete Fragen bzw. Situationen umgehen. Sie beherrschen die reflektierte Wahrnehmung von Familienmitgliedern und Mitgesellschaftern in ihren jeweiligen Rollen und Funktionen, Abschätzung von potenziellen Konflikten und Potenzialen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden integrieren ethisch-moralische Maßstäbe und Prinzipien in das eigene Führungsverhalten, Kommunikation nach außen. Sie zeigen Souveränität in der Verfolgung und notfalls Verteidigung ethisch und moralisch begründeter Positionen, ggf. auch gegenüber materiellen Erfolgs- oder Verlufterwägungen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden begreifen unternehmerische Tätigkeit nicht als rein betriebliche Funktion, sondern eingebettet in die Gesellschaft. Die Studierenden können ihre Verantwortung als Unternehmer und als Bürger daraus ableiten, sowie den professionellen und nachhaltigen Umgang dieser Verantwortung.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsethik für Unternehmer	60	120

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Basiswissen Philosophie und Religion, Ethik und Moraltheorie (Perspektive westlicher Kulturkreis), Kapitalismus, Shareholder Value, Wirtschaftssysteme und Verteilungsgerechtigkeit, Unternehmensethik, Social Entrepreneurship, Idealtypus „ehrbarer Kaufmann“, § 1 IHKG, Geschichte Kaufmannum, Unternehmertum, Mäzenatentum, Spannungsfeld Macht und Verantwortung, Freiheit/Autonomie, Gerechtigkeit und Fairness, CSR, Corporate Social Responsibility, Grünbuch EU, Definition, Handlungstypus (geboten, verboten, erlaubt, supererogatorisch), Anwendung als integrative Gesamtunternehmensstrategie, Erwartung von Stakeholdern, unternehmerische Aktivitäten versus Staatsversagen, politisches Mandat für Firmen, Greenwashing, Marketingchancen, Positionierung USP, Erfolgsfaktor, Abgrenzung Corporate Governance, Audit, allgemeiner Wertewandel.

### BESONDERHEITEN

Die gegenwärtige Gesellschaft verlangt von wirtschaftlich handelnden Akteuren zunehmend nachhaltiges und soziales Handeln, welches im Studiengang durchgängig in den Lehrinhalten und insbesondere in diesem Modul berücksichtigt wird.

Prüfungen: Eigenverantwortliche schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung, Thema im Rahmen des Moduls, Fragestellung der Abhandlung fakultativ aus dem eigenen Unternehmen, Absprache mit Modulverantwortlichen

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Brenner, A.: Wirtschaftsethik - Das Lehr- und Lesebuch, Würzburg: Königshausen  
Brühl, R.: Corporate Social Responsibility: Eine Ethik der gesellschaftlichen Verantwortung und ihre Umsetzung, München: Vahlen  
Conrad, C.: Wirtschaftsethik - Eine Voraussetzung für Produktivität, Heidelberg: Springer  
Gogoll, F./Wenke, M. et al.: Unternehmensethik, Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility, Stuttgart: Kohlhammer  
Krämer, A.: CSR und Social Enterprise: Beeinflussungsprozesse und effektives Schnittstellenmanagement, Heidelberg: Springer  
Lütge, C.: Wirtschaftsethik, München: Vahlen  
Oermann, N.: Wirtschaftsethik - Vom freien Markt bis zur Share Economy, München: Beck  
Schneider, A./Schmidpeter, R.: Corporate Social Responsibility - Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis, Heidelberg: Springer  
Van Aacken, D./Schreck, P.: Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin: Suhrkamp

## Schlüsselqualifikationen für Unternehmer III (W3UN\_703)

### Entrepreneurial Key Skills III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Rollenspiel

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen.

Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen.

Die Studierenden können Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können offen kommunizieren, eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen.

Die Studierenden können die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren.

Die Studierenden überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Studierenden zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen.

Die Studierenden lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektskizze Bachelor Thesis	30	60

Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema, Themenwahl und Themeneingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Gesprächs- und Verhandlungsführung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

60

Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung, Gesprächspsychologie und Körpersprache, Nonverbale Kommunikation in Gesprächen, Gestaltung und Planung von Kundengesprächen, Phasen des Kundengesprächs, Gesprächsstrategien, Argumentationstechniken, Fragetechniken, Zuhören, Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung, Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen, Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung), Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile, Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien, Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen, Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen  
Entwicklung und Test von Argumentationen, Harvard-Verhandlungsmodell.

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Brunner, H./Knitel, D.: Leitfaden zur Bachelor- und Masterarbeit - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an Hochschulen und Universitäten, Baden-Baden: Tectum

Kese, V./Zimmermann, D.: Kommunikation in der Praxis - Gesprächs- und Verhandlungsmanagement, Ottobrunn: Kommunalverlag

Kittel, F.: Verhandeln, Freiburg: Haufe

Oehrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben - Schritt für Schritt zur Bachelor- und Master-Thesis in den Wirtschaftswissenschaften, München: Springer

## Praxismodul III Unternehmerische Innovation (W3UN\_803)

### Practical Module III Entrepreneurial Innovation

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

- Sie können die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren.
- Die Studierenden verstehen Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit eines geplanten Innovationsprozesses zur Unternehmensentwicklung und kennen die verschiedenen Ansätze und Aspekte des Innovationsmanagements.

##### METHODENKOMPETENZ

- Die Studierenden beherrschen die Instrumente des Innovationsmanagements im KMU-Kontext und können diese adäquat im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben ein tiefer gehendes Verständnis für die Bedeutung sozial-ethischer Kompetenzen in der Unternehmenspraxis entwickelt.
- Die Studierenden können Mitarbeiter, Führungskräfte, Geschäftspartner und Kapitalgeber von ihren Innovationsaktivitäten überzeugen und diese erfolgsorientiert einbinden.
- Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken und können Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken selbstständig und eigenverantwortlich in komplexen Situationen anwenden.
- Sie können komplexe Geschäftsprozesse selbstständig weiterentwickeln und umfassende Projekte eigenständig planen und leiten.
- Sie sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen.
- Sie sind instande, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel für den Wissenserwerb zu nutzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können ein Unternehmen langfristig erfolgsorientiert ausrichten und das nachhaltige Überleben auf dem Markt sicherstellen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III Unternehmerische Innovation - Präsentation	0	360

Unternehmensspezifische Inhalte. Anwendung und Transfer der Studieninhalte des 3. Studienjahres, integriert in ein umfassendes Innovationsprojekt.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III Unternehmerische Innovation - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

## BESONDERHEITEN

Prüfungen: Präsentation eines ausgearbeiteten Innovationsprojekt aus dem Unternehmen

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Rummler, M.: Innovative Lehrformen - Projektarbeit in der Hochschule, Projektbasiertes und problemorientiertes Lehren und Lernen, Weinheim: Beltz  
Rózsa, J.: Aktivierende Methoden für den Hochschulalltag, Heidelberg: Hochschulverlag



KARLSRUHE

## Bachelor Thesis (W3UN\_901)

### Bachelor Thesis

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_901	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können eine umfangreiche praxisorientierte Arbeit selbständig erstellen und dabei die Standards und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben probate Methoden zur wissenschaftlichen Bearbeitung komplexer Fragen und Problemstellungen hinreichend gelernt und geübt, um sie auch über das Verfertigen der Bachelor Thesis hinaus souverän anwenden zu können.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Arbeit professionell und wissenschaftlich fundiert darstellen und überzeugend vertreten.

Die Studierenden können eine konkrete betriebliche Aufgabenstellung umfassend bearbeiten und einer Lösung zuführen.

Sie nutzen dazu die verfügbaren Wissens- und Erfahrungsressourcen und ermitteln selbständig eine zielführende Methodik und Vorgehensweise.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen wissenschaftliche Aktivitäten im Bezugsrahmen des Wissenschaftssystems und sind in der Lage, auch ein Masterstudium anzutreten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelor Thesis	0	360

-

#### BESONDERHEITEN

Erfahrungsgemäß werden die Projekte, die in der Bachelor Thesis bearbeitet werden, von den Studierenden in die Realität umgesetzt.

Prüfungen: Eigenständige Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit

#### VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreicher Abschluss des 3. Studienjahres

## LITERATUR

---

Monografien (Bitte beachten: keine Angabe des Erscheinungsjahres):

Marcus Oehrich: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben - Schritt für Schritt zur Bachelor- und Master-Thesis in den Wirtschaftswissenschaften, München: Springer

Brunner/Knitel: Leitfaden zur Bachelor- und Masterarbeit - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an Hochschulen und Universitäten, Baden-Baden: Tectum

Martin Kornmeier, Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten - Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, München: Springer

Berit Sandberg: Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat - Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion, Berlin: De Gruyter

Franck/Stary: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens - Eine praktische Anleitung, Stuttgart: Utb

Simone Fischer: Erfolgreiches wissenschaftliches Schreiben, Stuttgart: Kohlhammer

Ebster/Stalzer: Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Stuttgart: UtB

KARLSRUHE

## Unternehmerisches Integrationsseminar (W3UN\_401) Entrepreneurial Colloquium

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_401	7. Semester	1	Prof. Dr. Darius O. Schindler	Deutsch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Präsentation	20	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

(themenspezifisch)

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden bereiten eigenständig ein Thema und eine Präsentation im Sinne einer interaktiven Vorlesungseinheit vor. Sie gestalten den Lernprozess.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden binden eine Gruppe in den Lernprozess ein. Sie zeigen die Fähigkeit zur fachlich basierten Lehre.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein Selbstverständnis als kompetenter und fachlich versierter Unternehmer erworben, der sein Wissen teilen und weitergeben kann.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmerisches Integrationsseminar	60	120

(themenspezifisch)

### BESONDERHEITEN

Prüfungen: Präsentation einer selbst gewählten Themengebiete aus dem Studium, das für den Studierenden (ggf. auch für die Bachelor Thesis) besonders relevant ist.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Firmen- bzw. projektspezifische Unterlagen, Studienskripte

## Praxismodul IV Unternehmerische Verantwortung (W3UN\_804)

### Practical Module IV Entrepreneur Responsibility

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3UN_804	7. Semester	1	Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt
---------

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden reproduzieren und beschreiben Wissens- und Erfahrungselemente, die sie, angeleitet durch das Studium, in ihren Unternehmen anwenden konnten. Dabei können die Studierenden den komplexen Sachverhalt zerlegen, Zusammenhänge erkennen und jeweils für die eigene Sinnhaftigkeit bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, dass einige Instrumente, die im Studium gelehrt wurden, auch applizierbar sind auf die erfolgreiche Analyse von unternehmensfernen Sachverhalten; konkret auf das eigene Studium und die eigene Persönlichkeitsentwicklung.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt und verstanden, dass ihre Position als Unternehmer im Unternehmen und in der Gesellschaft Wirkung erzeugt, die verantwortungsvoll, nachhaltig und bewusst gestaltet werden muss. Die Studierenden realisieren, dass ihre Mitarbeiter und weitere Stakeholder zu den mächtigsten Erfolgsfaktoren zählen und mithin diese Beziehungen wertgeschätzt und gepflegt werden müssen.

Die Studierenden haben gelernt, wie sie ihre eigenen Ressourcen erreichen und einsetzen können, um die Herausforderungen des Unternehmeralltags erfolgreich bestehen zu können und schöpferische Leistung zu vollbringen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Sie verstehen das Ausmaß ihrer unternehmerischen Verantwortung und die Interdependenz zwischen Ursache und Wirkung und haben gelernt, ihre Wirkmächtigkeit im Unternehmen wie in der Gesellschaft maßvoll, adäquat und sinnstiftend einzusetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul IV Unternehmerische Verantwortung - Projektarbeit IV	0	360
Unternehmensspezifische Inhalte. Anwendung und Transfer der gesamten Studieninhalte und beruflichen Erfahrungen, integriert in ein umfassendes Reflexionsprojekt.		
Praxismodul IV Unternehmerische Verantwortung - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

## **BESONDERHEITEN**

---

Prüfungen: Eigenständige Analyse, die thematisch die kritische Auseinandersetzung und selbstreflektiert das Studium aus der Retrospektive betrachtet. Ziel ist, kontextual die eigenen Lernfortschritte und Veränderungen in der Persönlichkeit zu erkennen und zu benennen und ein Fazit zu ziehen für zukünftige Entwicklungsmaßnahmen.

## **VORAUSSETZUNGEN**

---

-

## **LITERATUR**

---

Rumler, M.: Innovative Lehrformen - Projektarbeit in der Hochschule, Projektbasiertes und problemorientiertes Lehren und Lernen, Weinheim: Beltz  
Rózsa, J.: Aktivierende Methoden für den Hochschulalltag, Heidelberg: Hochschulverlag

Stand vom 20.09.2024

W3UN\_804 // Seite 61